



PFARRVERBAND DACHAU - ST. JAKOB

# PFARRBRIEF

Mariä Himmelfahrt, Dachau · St. Jakob, Dachau  
St. Maria und St. Nikolaus, Mitterndorf · St. Ursula, Pellheim



Weihnachten 2016



## Inhalt

03	Grußwort des Seelsorgeteams
04	Thema: Weihnachtsskrippen
05	Neue Mitarbeiterin
06	500 Jahre Reformation
12	PV-Fest und -Wallfahrt
13	Abendgottesdienst
14	Kurzfilmabend, Fotowettbewerb
14	100 Jahre KDFB

16	Pfarrei Mariä Himmelfahrt
26	Pfarrei St. Jakob
34	Pfarrei Mitterndorf
38	Pfarrei Pellheim
42	Kolpingsfamilie
43	Termine im Advent
44	Termine an Weihnachten
47	Kontakte
48	Adressen der Pfarrbüros

## Impressum

### Herausgeber:

Pfarrverband Dachau - St. Jakob

Pfarrstr. 7

85221 Dachau

Tel. 08131 - 3 63 80

E-Mail: [st-jakob.dachau@ebmuc.de](mailto:st-jakob.dachau@ebmuc.de)

### Verantwortlich:

Pfarrer Wolfgang Borm

### Auflage:

6.500 Stück

### Druck:

Druckerei Jugendwerk Birkenneck gGmbH

### Redaktion:

Gudrun Beck, Ludwig Fuß, Karin Heinze, Markus Krug, Magdalena Nauderer, Christoph Reith, Peter Schwankhart

### Redaktionen der Pfarreien:

für Mariä Himmelfahrt: Andreas Kopf, Markus Krug, Peter Schwankhart

für St. Jakob: Karin Heinze, Angelika Hofer, Ursula Koch, Magdalena Nauderer, Christoph Reith, Michaela Tezner

für Mitterndorf: Ludwig Fuß, Maximilian Strasser, Jutta Trautmannsheimer

für Pellheim: Elisabeth Heckmair, Michaela Heckmair, Andrea Nauderer

### Layout:

Christoph Reith

### Bilder:

Titelbild: Theo Klotz

Christian Baumgartner, Dr. Paulus Decker  
Ludwig Fuß, Hans Lammingner, Dr. Thomas Kellner, Theodor Klotz, Kolping International, Andreas Kopf, Erwin Kopf, Ferdinand Müller, Veronika Nauderer, Rowena Apol Laxamana  
Sta Rosa © WGT eV, Christoph Reith, Hans Schertl, Maximilian Strasser, Andreas Wagner, Krippen von © Jim Wanderscheid, © Michael Bogedain, © Friedbert Simon (alle Pfarrbriefservice.de), Pfarrbriefservice.de, PV Dachau - St. Jakob (sonstige)

**Ankündigung von Beiträgen für die nächste Ausgabe erbeten bis:**

7. Mai 2017

## Grüßwort des Pfarrvikars

**Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband  
 Dachau - St. Jakob,**

neugeborene Kinder ziehen unweigerlich die Aufmerksamkeit auf sich. Manchmal ist es ihr Schreien, das schlagartig alle Gespräche in ihrer Umgebung zum Verstummen bringen kann, manchmal ist es einfach nur ihre Gegenwart. Einer Mutter oder einem Vater mit einem kleinen Kind auf dem Arm oder im Kinderwagen kann niemand widerstehen. Ohne dass das Kind auch nur eine Silbe sagt, bringt es die Menschen dazu, es anzuschauen, es anzusprechen und sich miteinander zu unterhalten. Allein durch seine Gegenwart fangen Menschen an, die seltsamsten Laute, Grimassen und Gebärden in Richtung des Kindes zu machen oder den Eltern Fragen zu stellen: Wie alt ist es denn? Junge oder Mädchen? Wem sieht es ähnlich? Ist es Ihr erstes Kind? Schläft es durch oder müssen Sie nachts oft aufstehen? War es eine leichte oder eine schwierige Geburt?

Nicht selten fangen Menschen, die sich bis dahin noch nie vorher begegnet sind, an, ihre Erfahrungen mit Kindern auszutauschen. Eltern mit Kindern haben viel zu erzählen, weil mit ihrem Kind auf einmal so viel in ihrem Leben Neues passiert und alles bis dahin Gewohnte wie weggeblasen erscheint. Nicht alles, was Eltern mit ihrem Kind erleben, ist angenehm. Die Sorge und Verantwortung für ein Kind kann auch belastend werden, besonders dann, wenn Kinder krank werden oder ihre Entwicklung nicht so verläuft, wie Eltern es sich wünschen.

Ein Vater sagte einmal bei einem Taufgespräch: "Wenn es mich dann abends anlä-

chelt, wenn ich es ins Bett bringe, ist der ganze Stress, den es mir tagsüber gemacht hat, wieder vergessen."

Ein Kind anzuschauen und sich von ihm anschauen zu lassen, löst etwas aus: Freude und Anteilnahme ebenso wie ein Gefühl der Zuwendung und den Wunsch nach zärtlichem Berühren und Berührtwerden. Kein Wunder also, wenn in den kommenden Wochen der Ad-

vents- und Weihnachtszeit Menschen so viel Aufmerksamkeit dem Kind in der Krippe schenken. Es erinnert uns daran, dass auch wir von Gott liebevoll angeschaut und berührt werden. Rabindranath Tagore, ein bengalischer Dichter, hat es einmal so formuliert: "Jedes Kind bringt die Botschaft, dass Gott die Lust am Menschen noch nicht verloren hat." Diese Lust Gottes am Menschen begegnet uns, mit jedem Kind und mit jedem Christkind.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr



Dr. Thomas Kellner, Pfarrvikar





## Thema: Weihnachtskrippen

### Vom wirklich wahren Bethlehem

Was wäre Weihnachten ohne Krippe? In der Advents- und Weihnachtszeit finden wir Krippen in den unterschiedlichsten Formen und Größen an den unterschiedlichsten Orten: Am Rathausplatz, in der Schule, in verschiedenen Schaufenstern und



natürlich auch bei uns zu Hause. Was in so eine Krippe hineingehört ist natürlich auch jedem klar: Zunächst braucht es ein Jesuskindlein, das in einer Futterkrippe liegt (daher auch der Name Krippe). Dann braucht das Kindlein seine Eltern: Maria und Josef. Die Heilige Familie ist dann zumeist in einem Stall untergebracht, den sie sich mit einem Ochsen und einem Esel teilen. Die Engel, Hirten und ein paar Schafe vervollständigen das Bild. Und fertig ist unsere Weihnachtskrippe.

Doch ist das alles realitätsgetreu? Können wir uns wirklich so die Geburt Jesu Christi vorstellen?

Ich war heuer im Sommer auf Pilgerreise im Heiligen Land. Da war ich auch in Bethlehem, dem Platz an dem Jesus laut der Bibel



geboren sein soll. Dort haben wir uns auch einen seiner angeblichen Geburtsorte angeschaut: Eine in den Fels gehauene Höhle. Irgendwie kam da bei mir nicht die geringste Assoziation mit unserer Krippe auf.

Die Krippe, die wir kennen und die wir heute in unseren Wohnzimmern stehen haben, ist nämlich eigentlich nicht in Bethlehem entstanden, sondern in Italien, genauer gesagt in Greccio. Erfunden hat sie Franz von Assisi, um den Leuten Weihnachten anschaulicher zu machen. So hat er die Geburtsszene in einem Stall nachspielen lassen, und die Leute waren begeistert. Und unsere Krippe ward geboren.



Doch was bedeutet das nun für uns? In der Vorbereitung auf Weihnachten ist mir eine Geschichte des kürzlich verstorbenen Autoren Ottfried Preußler (in: „Der Engel mit der Pudelmütze“) in die Hände gefallen. Die Geschichte heißt: „Vom wirklich wahren Bethlehem“. In dieser Geschichte geht es um einen Schulinspektor, der den Schülerinnen und Schülern der von ihm inspierten Klasse erklären will, dass ihre Vorstellungen über die Weihnachtskrippe alle falsch seien: Die Krippe ist nicht in der Nähe, sondern in Palästina. In Palästina war es nicht kalt. Maria war nicht blond und so weiter. In einem Traum wird dann dieser Schulinspektor eines Besseren belehrt: Ein



Engel zeigt ihm die Krippe und die ist erstaunlicherweise genau so, wie sie die Schüler in ihren Vorstellungen geschildert haben. Was uns die Geschichte sagen will ist, dass es auf mehr ankommt, als die reinen historischen Fakten. Wichtig ist hierbei, wie die Wirklichkeit für uns aussieht. Das wirklich wahre Bethlehem, die wirklich wahre Krippe liegt nicht irgendwo in Palästina, sondern sie ist auf dem Rathausplatz, in den Schulen, in der Kirche und in unseren Wohnzimmern. Sie ist in unseren Herzen.

Hans Lamminger, PA. i. Vorb



## Lena Baccouche, Gemeindeassistentin i. BEG

Geboren und aufgewachsen bin ich in Kulmbach, der heimlichen Hauptstadt des Bieres! Hier bin ich auch zur Schule gegangen. Mir war schon früh bewusst, dass ich einmal einen Beruf ausüben möchte, in dem ich etwas mit Menschen zu tun habe und mich nicht nur mit Akten und Zahlen beschäftigen muss. Nach meinem Fachabitur und einigen Praktika habe ich mich deshalb 2012 für das Studium der Religionspädagogik in Eichstätt entschieden. Dass ich die weitere Ausbildung zur Gemeindereferentin mache, habe ich erst während des Studiums entschieden. Ich habe gemerkt, dass es in diesem Beruf ein sehr großes Feld an unterschiedlichen und abwechslungsreichen Aufgabenbereichen gibt, die mir Freude bereiten.

Nun befinde ich mich im sogenannten Jahr der Berufseinführung und Grundlegung (BEG). Es ist ein Jahr, in dem ich die Möglichkeit habe, in das Gemeindeleben hinein zu wachsen und zu lernen wie gute Gemeindearbeit funktioniert, um später auch selbständig Arbeitsbereiche zu übernehmen.

Außerdem arbeite ich einige Stunden in der Grund- und Mittelschule in Karlsfeld. Hier übernehme ich den Unterricht von zwei Grundschulklassen und habe nebenher die Chance, meiner Schulmentorin bei ihrem Unterricht über die Schulter zu sehen.

Jetzt bin ich zwar noch ziemlich am Anfang von meinem Jahr der Berufseinführung trotzdem, kann ich schon sagen, dass ich sehr froh darüber bin, dieses Jahr im Pfarrverband Dachau - St. Jakob machen zu können. Ich freue mich auf weitere interessante Aufgabenbereiche, ein gutes Miteinander und auf viele neue und spannende Begegnungen.

Ihre Lena Baccouche





## Zeit des Auf-Bruchs

500 Jahre nach dem Beginn der Reformation können Katholiken und Lutheraner gemeinsam auf eine Geschichte des Aufbruchs und Abbruchs, der Verletzungen und der Versöhnung, der Entfremdung und gegenseitigen Bereicherung blicken. Sie tun dies in einer Zeit, in der ein gemeinsames Zeugnis für die lebendige Kraft des Evangeliums so sehr gefordert ist, wie selten zuvor.



Als Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen über den Ablass zur öffentlichen Diskussion stellte, wollte er seine eigene Kirche zur Reform aufrufen. Als Augustinermönch schöpfte er dabei ebenso aus den biblischen

Quellen, wie aus den Schriften der Kirchenväter und den Lehrern seiner Zeit, die vielfach von Umbrüchen und Reformbestrebungen geprägt war. Bischof Joachim Wanke von Erfurt hat ihn deshalb einen „Reformkatholiken“ genannt, der seine eigene Kirche verändern und eigentlich keine neue Kirche gründen wollte.

Luther rief in seinen reformatorischen Schriften und Predigten immer wieder dazu auf, die frei geschenkte Barmherzigkeit als die eigentliche Gerechtigkeit Gottes neu ins Zentrum der Verkündigung zu stellen. Alles, was diese Botschaft von der Rechtfertigung zu verdunkeln drohte, sollte so verändert werden, dass die eigentliche Mitte im Kreuz Jesus Christi

neu sichtbar wird. Was sich dem entgegenstellte, musste verworfen und überwunden werden. Die daraus erwachsende Botschaft von der „Freiheit des Christenmenschen“ traf einen Nerv der damaligen Menschen und löste in kürzester Zeit einen vielgestaltigen „Auf-Bruch“ aus. Die bisher geltende religiöse und politische Ordnung wurde in Frage gestellt. Luther wurde dabei von den einen als Prophet seiner Zeit gefeiert, von anderen aber als „Sackpfeife des Teufels“ abgelehnt. Schnell war in diesen vielschichtigen Prozessen aus einer Frage des Glaubens und der Theologie eine Frage der Macht und der geltenden Autoritäten geworden, die eine Verständigung immer mehr erschwerte. Harte und bis heute verletzende Verurteilungen von beiden Seiten führten schließlich zu einer Situation, in der die Einheit der westlichen Christenheit zerbrach.

Es wirkt wie ein Wunder und zeigt etwas von der versöhnenden Kraft des Heiligen Geistes, dass nach den Jahrhunderten der Trennung und Verurteilung heute Katholiken und Lutheraner gemeinsam auf die Reformation



blicken können und vorsichtig beginnen, ihre gemeinsame Geschichte neu zu erzählen. Eines ist dabei klar geworden: Die Botschaft des barmherzigen, seine Gnade frei schenkenden Gottes – die zentrale Mitte der 95

Thesen Martin Luthers – muss das erste Wort der gemeinsamen Verkündigung sein, bevor über die bis heute bestehenden Unterschiede des Weges beider Kirchen gesprochen wird. Auf dieser Grundlage können auch Katholiken im Jahr 2017 dankbar der Reformation als einer inneren Reform der Kirche, die die Barmherzigkeit Gottes neu in Erinnerung gerufen hat, gedenken. Ein solches gemeinsames Gedenken wird dabei dem Schmerz über die entstandene Spaltung ebenso Raum geben, wie der Freude über die schon erreichte Einheit. Vor allem aber wird es dazu einladen,

sich im Blick auf die Zeichen der Zeit gemeinsam herausfordern zu lassen vom auch heute aktuellen Ruf: *Ecclesia est semper reformanda!* Die Kirche ist immer neu dazu aufgerufen, sich zu verändern.

(aus: WEITER-SEHEN, Initiativen zum Reformationsgedenken 2017 in der Erzdiözese München und Freising)

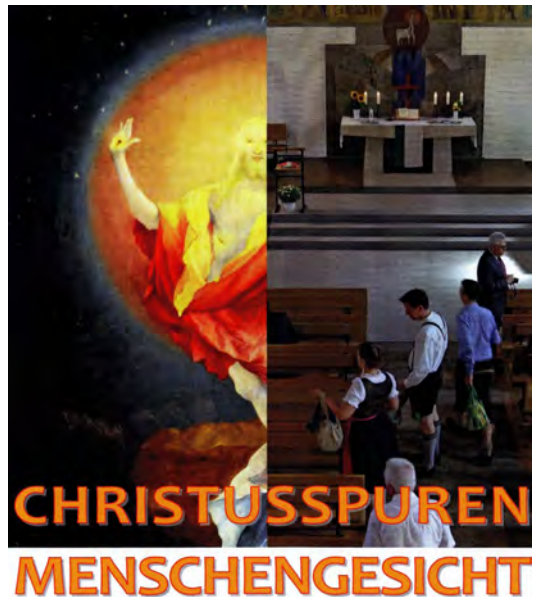


## Auftakt des Reformationsgedenkens

„Der ökumenische Dialog kann heute nicht mehr von der Realität und dem Leben unserer Kirchen getrennt werden. Im Jahr 2017 gedenken lutherische und katholische Christen gemeinsam des 500. Jahrestags der Reformation. Aus diesem Anlass werden Lutheraner und Katholiken zum ersten Mal die Möglichkeit haben, weltweit ein und dasselbe ökumenische Gedenken zu halten, nicht in Form einer triumphalistischen Feier, sondern als Bekenntnis unseres gemeinsamen Glaubens an den Dreieinen Gott“, erklärte Papst Franziskus im Dezember 2014. Auch in Dachau werden wir Christen gemeinschaftlich dieses weltbewegenden Ereignisses gedenken. Wir werden uns dabei nicht in erster Linie dessen besinnen, was uns Katholiken und Protestanten spaltet. Wir werden vor allem auch alles das in den Blick nehmen, was uns eint.

Auftakt des Reformationsgedenkens 2017 hier in Dachau war eine Ausstellung in der Gnadenkirche. Vom 9. bis 30. Oktober 2016 schmückte eine Vielzahl großformatiger Farb-

fotos von Christusbildern unter dem Leitwort „CHRISTUSSPUREN \* MENSCHENGESICHT“ das evangelische Gotteshaus. Die Ausstellungsobjekte waren sehr sachkundig von Univ.Dozent i.R. Peter F. Bock (vom Ökumeni-





schen Verein KAIROS e.V.) gesammelt und in einem prächtigen Katalog einfühlsam beschrieben und kommentiert worden. Peter F. Bock und Pfrin. Ulrike Markert standen auch für Führungen und Gespräche zur Verfügung. Die Farbfotos zeigten die Entwicklung des Jesusbildes – vom Spottkreuz auf dem Aventin in Rom bis hin in die moderne Kunst.



Die wunderschön gestaltete Fotoserie lud zum Verweilen und Gedankenaustausch ein. Der Betrachter, die Betrachterin spürte im Inneren die Wirkung der verschiedenen Gottesahnun-



gen, die sich ihm oder ihr tröstlich zuwenden. Diese eindrucksvollen farbigen Impressionen führten unmittelbar zum Nachdenken über eigene Lebensprobleme und lösten auch Assoziationen zu ganz aktuellen politischen Themen aus. Nachdenklich stimmte zum Beispiel die Darstellung der Flucht aus Ägypten neben den Fußspuren von Asylbewerbern, eingepfercht im Flucht-Lkw der Schleuser. Und spürbar konnten und sollten sich die aufgeworfenen Fragen während und in der Betrachtung heilend wandeln hin zu einem Gefühl der Ermutigung.

Am 30. Oktober, zum Abschluss der Ausstellung, läutete ein ökumenischer Gottesdienst dann für die Dachauer Christen beider Konfessionen ganz konkret den Auftakt zum Jahr des Reformationsgedenkens ein. Die Predigt in der Gnadenkirche hielt Dekan Pfr. Wolfgang Borm.

Karin Heinze, AK-Ökumene-Dachau

Quelle: KAIROS e.V.





## Lutherjahr 2017

### Evangelischer Gruß

Im Jahr 2017 werden sich viele Veranstaltungen mit dem Thema Reformation und ihrer Impulse vor 500 Jahren befassen. Im Zentrum steht die Frage, wie der Mensch vor Gott „gerecht“ wird. Hat die Frage heute noch Relevanz? Wir Evangelischen meinen: Ja. In einer Welt, die von Leistung und Selbstoptimierung stark geprägt ist, wird die Frage nach Barmherzigkeit immer virulenter.

**Pfarrerin Ulrike Markert,**  
Gnadenkirche Dachau

### „Aufs Maul geschaut“ – ein Lutherabend mit Kabarett

Zum Lutherjahr lädt das Dachauer Forum – in Kooperation mit der Evang.-Luth. Friedenskirche Dachau – zu einem nachdenklichen und amüsanten Abend ein. Der evangelische Theologe PD Dr. Alf Christophersen (Wittenberg) spürt der Aktualität ausgesuchter Gedanken Martin Luthers nach und Luthers Kunst, „den Leuten aufs Maul zu schauen“. Diese Kunst beherrscht auch der Kabarettist Josef Brustmann. Gewitztes und Tiefsinniges und allerlei Musik wird die Lachmuskeln fordern und den Ohren schmeicheln – auf Bairisch, versteht sich.

Freitag, 17.3.2017, 19 Uhr, Friedenskirche, Herzog-Albrecht-Str. 19. Gebühr: € 10,00.  
Anmeldung: Dachauer Forum, Tel. 99 68 80

### Frauen der Reformation – Besuch der Sonderausstellung

Ausstellung „Frauen der Reformation“ (21.2. – 12.3.2017: Lutherkirche, Bergstr. 3, 81539 München

Frauen der frühen Reformation spielten eine wesentlich größere Rolle als Wegbereiterinnen und Glaubenszeuginnen der neuen Lehre, als bekannt. Sie gestalteten diese Zeit des kirchlichen und gesellschaftlichen Umbruchs mit und brachten den Mut auf, ihrem Gewissen zu folgen und dem, was sie im Glauben bewegte.

Freitag, 3.3.2017, 14.00 Uhr. Ref.: Marion Mauer Diesch. Anmeldung: Dachauer Forum, Tel. 9 968 80, info@dachauer-forum.de. Gebühr 10,00 €

### Luther für Einsteiger

Donnerstag, 13.4.2017, 14 – 18 Uhr. Ref.: Katarina Huss. Pfarrheim Mariä Himmelfahrt

### Reformationsgedächtnis 2017 – Bildungsfahrt nach Augsburg

Samstag, 13.5.2017, 8.15 Uhr.

**Mehr Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Programmheft des Dachauer Forum. [www.dachauer-forum.de](http://www.dachauer-forum.de)**



Frauen aller Konfessionen laden zum Gottesdienst am Weltgebetstag ein:  
am **Freitag, 03.03.2017, 18.00 Uhr**, in der Pfarrkirche Heilig Kreuz, Sudetenlandstraße. Anschließend Begegnung mit Buffet im Gemeindesaal.

### WELTGEBETSTAG

Philippinen  
2017



**Was ist denn fair?**



## Wie viel „evangelisch“ steckt in uns Katholiken?

2017 — 500 Jahre Reformation, Gedenken oder Jubiläum — dieser Frage gingen wir in einer kleinen Gruppe im Oktober im Bildungshaus Kloster Bernried nach.

Mit Konstantin Bischoff, Pastoralreferent in München-Neuhausen, hatten wir einen sehr kompetenten Begleiter gefunden, der mit großer Leidenschaft uns in mehreren Abschnitten das Thema „Ökumene“ näherbrachte. Zunächst, nachdem wir von eigenen Berührungspunkten mit den anderen Konfessionen erzählten, folgte ein sehr interessanter Abriss über die Spaltungen, die die Kirche seit ihrer Gründung schon erfahren musste: die Abspaltung der Alt-Katholiken bereits um 450, die Trennung der Orthodoxen um 1050, die berühmte Spaltung durch Martin Luther, „unfreiwillig“ eingeleitet 1517 durch seine Thesen, das Lossagen Britanniens zur anglikanischen Kirche und einige mehr. Spannend zu erfahren, dass es weltweit tausende Kirchen gibt, wobei der Großteil Freikirchen mit je ein paar Mitgliedern z.B. in Amerika stark verbreitet ist. Im zweiten Teil wurden dann die Beweggründe Luthers näher beleuchtet, warum er nicht mehr mit dem Weg der kath.

Kirche einverstanden war, es wurde klar, wie sein Leben, seine Einstellung schließlich zu einem Moment der „Befreiung“ für ihn wurde, als er allein den eigenen Glauben als Zugang zum Himmel begriffen hatte. Die endgültige Trennung 1555, die sich im „Augsburger Religionsfrieden“ vollzog, hatte er nicht mehr unter Kontrolle, da er unter Reichsacht gebannt war, was er für eine deutsche Bibelübersetzung nutzte.

Typisch katholisch / evangelisch ? So das Thema des dritten Abschnitts. Überrascht konnten wir feststellen, dass beide Konfessionen eigentlich erstaunlich wenig trennt. Die Gemeinsamkeiten überwiegen (gleiche Bibeltex-te, Glaubensbekenntnis...). Viele gemeinsame Aktionen sind aber dem Willen der Seelsorger vor Ort geschuldet. Der größte Streitpunkt ist die hierarchische Struktur innerhalb der katholischen Kirche, die Einsetzung der Ämter (z.B.: Bischof-Priester-Diakon), die es so bei den Protestanten nicht gibt .

Im vierten Teil sahen wir einige Filmbeispiele von Taufen, Gottesdiensten oder Tänzchen bei Orthodoxen, Heilsarmee oder alt-katholischen Gemeinden, um anschließend einige konkrete

Beispiele des Miteinanderlebens zu erörtern, wie ökumenische Kreuzwege oder Maiandachten.

Mit einem Tischgottesdienst endete dieses besinnliche und sehr informative Kurzwochenende.

Ludwig Fuß



## Arbeitskreis Ökumene

Dem Arbeitskreis Ökumene gehören evangelische und katholische Mitglieder der Pfarreien Hl. Kreuz, St. Peter, Mariä Himmelfahrt, St. Jakob, Friedenskirche und der Gnadenkirche an, die sich über ihre ganz persönliche ökumenische Lebensgeschichte verbunden und motiviert fühlen. Wir pflegen und unterstützen Gottesdienste, Bildung und Begegnung im ökumenischen Sinne.

Wir sind offen und neugierig für andere Konfessionen und freuen uns auf Kontakte auch mit der Alt-Katholischen Kirche in Dachau und den Griechisch-Orthodoxen.



Ein vielseitiges und interessantes ökumenisches Angebot für alle Altersgruppen zu verschiedenen Themen erwartet Sie im gesamten Pfarrverband.

Karin Heinze



## Ökumenische Exerzitien im Alltag 2017

Friedenskirche Dachau, Pfarrverband Dachau - St. Jakob,  
 Pfarrverband Bergkirchen

EIN WEG DURCH DIE PASSIONS- UND FASTENZEIT  
**VATER UNSER LEBEN**

Wir lassen uns ansprechen von den Worten des Vaterunsers, lassen uns von ihnen berühren in Meditation und Austausch.

Wir laden ein zu diesem gemeinsamen Weg durch die Passions- und Fastenzeit.

**Ort:** Meditationsraum der Friedenskirche, Herzog-Albrecht-Straße 19, 1. Stock  
**Zeit:** jeweils donnerstags 19.30 – ca. 21.00 Uhr, 02.03., 09.03., 16.03., 23.03., 30.03.2017

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20.

Wir bitten um Anmeldung bis 23.02.2017 in der Friedenskirche, Tel. 08131/ 8 79 58, pfarramt@friedenskirche-dachau.de

Leitung:

Gabi Reuter Tel. 08131/ 73 64 42

Karin Heimann, PR Tel. 08131/ 8 31 05

Bei Fragen können Sie uns anrufen.

**Teilnehmen kann jede und jeder! Nötig ist die Bereitschaft**

- für eine tägliche Zeit des Betens
- mit Hilfe von Anregungen während des Tages zu üben
- sich auf einen inneren Prozess einzulassen
- für ein wöchentliches gemeinsames Treffen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Austausch, in Stille sitzen, Einführung in die nächste Woche)

Es besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen.



## **PV-Fest und Patrozinium in St. Jakob am 24. Juli 2016**

Kann man angesichts einer Tragödie, die sich so nahe bei uns ereignet, noch gemeinsam feiern? Diese Frage stellten sich die Organisatoren des PV-Festes am Tag nach dem Amoklauf im OEZ in München, bei dem zehn vor allem noch junge Menschen ihr Leben verloren hatten und viele andere zum Teil schwer verletzt worden waren.



Es war sicher keine leichte Entscheidung, doch im Gottesdienst nahm Pfarrer W. Borm bei den einführenden Worten genau dazu Stellung:

Gerade im Gebet sind wir in der Trauer mit den Familien der Opfer verbunden. Gleichzeitig dürfen wir uns nicht durch Gewalt und Terror diktieren lassen, wie wir unser gesellschaftliches Leben gestalten, vor allem wenn es um ein Miteinander im Glauben geht.

So feierten wir einen besinnlichen Gottesdienst, in dem bei den Fürbitten und im Hochgebet auch der Opfer und deren Angehöriger gedacht wurde. Einen festlichen Rahmen bildeten Orchester, Chor und Solisten, die die Krönungsmesse von W.A. Mozart und das Halleluja von G.F. Händel zum Besten gaben.

Am Ende des Festgottesdienstes gratulierte Frau Deininger den Gewinnern des Fotowettbewerbs, für den im Laufe des vergangenen Jahres je eine Innen- und eine Außenaufnahme einer unserer Pfarrverbandskirchen eingezeichnet werden konnte. (Die Sieger finden Sie im folgenden Artikel.)

Anschließend gab es im und am Pfarrheim reichlich Gelegenheit zur Unterhaltung sowie eine Auswahl an gutem Essen. Für die Kinder gab es - wie jedes Jahr - ein vielfältiges Bastelangebot. Neu im Programm war eine 12 Meter lange Maßkrugschiebebahn sowie eine Tombola, bei der so mancher die Chance hatte, etwas von dem wieder zu gewinnen, was er im Vorfeld für die Verlosung gespendet hatte.

Während es sich die einen im Erdgeschoss bei Kaffee und Kuchen gut gehen ließen, konnten die anderen im großen Saal ihr Wissen über Kirche, Bibel und Liturgie bei einem Religions-Quiz testen.

Am Ende des Nachmittags halfen noch einmal viele fleißigen Hände, so dass sich am Schluss alle einig waren: Es war ein schönes Fest.

Wir sagen allen ein herzliches Dankeschön, die zum Gelingen beigetragen haben.

Gudrun Beck

## **Pfarrverbandswallfahrt nach Roggenburg/Günzburg**

Am Tag der Deutschen Einheit führte der Ausflug unseres Pfarrverbandes zunächst nach Schleebuch, einem kleinen Ort kurz vor Roggenburg im Landkreis Neu-Ulm. Startpunkt einer kurzen Gehstrecke war an der Kapelle

zum Hl. Wendelin. An vier Stationen machte die kleine Wallfahrt dann Richtung des Prämonstratenserklosters halt, um unter dem Motto „Aufbruch wagen – miteinander gehen“ Texte wie „Abrahams Berufung“ oder „Jesu –



Ich bin der Weg“ zu hören und zu beten.

Das Kloster selbst war Ort eines Wortgottesdienstes, den Pfarrer Borm zusammen mit Herrn Lamminger feierte. Das Chorherrenstift betreibt eine Bildungsstätte und ein Museum und ist überregional durch die fast unverändert erhaltenen barocken Gebäude und die in der Kirche stattfindenden Orgelkonzerte bekannt. Gestiftet 1126 unter dem Grafen von Bibereck.

Nach Mittagessen und kurzem Aufenthalt u.a. im Klosterladen setzte man über nach Günzburg. Dort erwartete uns ein Geschichtslehrer und im Pfarrgemeinderat der Frauenkirche tätiger, sehr kundiger Mann zur Stadtführung. Vorbei an der Stadtmauer, die die obere Stadt seit dem 14.Jhd. befestigt, ging es zum Rathaus, ehemalige Münzstätte, dann zum Schloss mit Hofkirche. Das untere Tor ist das markante Wahrzeichen der Stadt und führte die Gruppe zum Marktplatz. Hier

säumen über 40 malerische Hausfassaden die Hauptachse der oberen Stadt. Zum Ab-



schluss fand man sich noch in der, Mitte des 18.Jhd. im Rokokostil erbauten, wunderschönen Frauenkirche zusammen, eines der Hauptwerke von Dominikus Zimmermann neben der Wieskirche.

Ludwig Fuß

## Angebot: Abendgottesdienst

Wir laden Sie auch dieses Jahr ein zu den Abendgottesdiensten, die schon seit einem Jahr laufen und im kommenden Jahr ihren Platz in der Pfarrkirche St Jakob gefunden haben, mit einem Gastspiel in Etzenhausen und Pellheim. Die Idee dieser Abendgottesdienste ist, in einem völlig anderen Rahmen Gottesdienst zu feiern, als wir es gewohnt sind. Der Rahmen ist die Agapefeier, in der Wein und Brot gesegnet, ausgeteilt und gemeinsam gegessen werden. Gefeiert wird im Kreis im Altarraum mit verschiedenen Arten der Schriftauslegung und unterschiedlicher Musik.

**Abendgottesdienst**  
Das Gottesdienstangebot für alle, die etwas Anderes suchen.

einmal im Monat in einer unserer Kirchen  
Sonntag Abend, 19.00 Uhr

**Wort-Gottes-Feier mit Agape** (Segnen und Teilen von Brot und Wein)  
jeweils mit alternativer musikalischer Gestaltung  
ohne klassische Predigt  
dafür mit Dankstößen, Meditation, Bibelgespräch o.ä.  
gestaltet zum Sonntagsevangelium oder zum Kirchenjahr

2. Oktober	St. Jakob
6. November	St. Jakob
18. Dezember	St. Laurentius, Etzenhausen
29. Januar	St. Jakob
19. Februar	St. Jakob
19. März	St. Jakob
April	St. Jakob
Donnerstag, 25. Mai	St. Jakob
25. Juni	St. Jakob
30. Juli	St. Ursula, Pellheim
August	Sonnenpark

  
Pfarrverband Dachau - St. Jakob  
Telefon: 7 85221 Dachau, www.pv-dachau-st-jakob.de



## Angebote: Kurzfilmabend

Ein neues Projekt ist der Kurzfilmabend, der immer am ersten Donnerstag im Monat im Jakobussaal im Pfarrheim von St Jakob stattfindet. Zu einem bestimmten Thema wird ein Film gezeigt und im Anschluss wird über dieses Thema diskutiert. Als Start war das Thema Wunder dran, mit dem Film Wunderbare Tage. In der Diskussion ging es darum, was eigentlich Wunder sind, ob es Wunder gibt und wo wir heute vielleicht noch Wunder entdecken können. Wenn Sie Interesse haben, sich mit verschiedenen Themen des Glaubens auseinanderzusetzen, oder auch nur wenn Sie sich für Kurzfilme interessieren, sind Sie herzlich eingeladen. Für die Anfangszeit beachten Sie bitte die aktuellen Plakate.



## Fotowettbewerb „Die Kirchen unseres Pfarrverbandes“

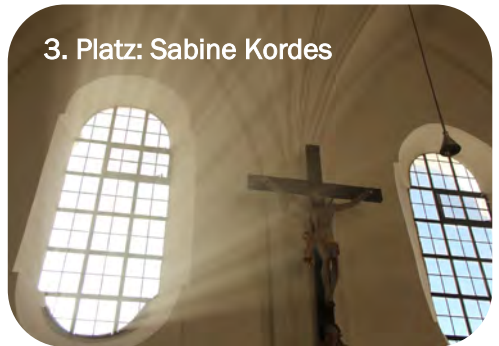
Ein Jahr lang hatten Hobbyfotografen die Gelegenheit, Bilder unserer Kirchen von innen und außen zum Wettbewerb einzureichen. Neue Blickwinkel, besondere Farbgebung oder Lichtstimmung, Details oder Gesamtansichten – die Möglichkeiten waren vielfältig. Unsere Gewinner zeigen uns von außen St. Stefan, Steinkirchen (Angelika Burghart), St. Ursula Pellheim (Hedwig Metz) und Mariä Himmelfahrt (Marvin Rudloff). Von innen dürfen wir neu auf Mariä Himmelfahrt (Gesamtansicht: Axel Sommer, Orgel: Erwin Kopf) und St. Maria und St. Nikolaus, Mitterndorf (Sabine Kordes) schauen.

Herzlichen Dank an alle Fotografinnen und unseren Sponsor Foto Sessner!





2. Platz: Erwin Kopf



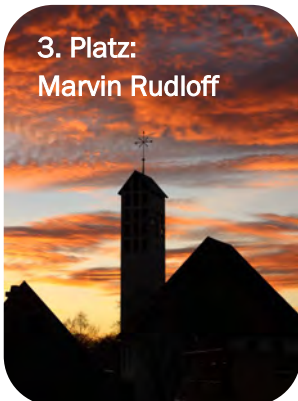
3. Platz: Sabine Kordes



2. Platz:  
Hedwig Metz



1. Platz:: Angelika Burghart



3. Platz:  
Marvin Rudloff

Sollten Sie selbst besondere Bilder unserer Kirchen besitzen, die Sie gern mit anderen teilen wollen, lassen Sie sie uns einfach per Mail zukommen!





**Thema: Weihnachtskrippen**

## Krippen in Mariä Himmelfahrt

### Kirchenkrippe Mariä Himmelfahrt



Die Weihnachtskrippe in der Kirche Mariä Himmelfahrt wird seit vielen Jahren von der Familie Reischl betreut. In liebevoller Arbeit wird sie jedes Jahr in der Kirche an einem der Seitenaltäre aufgebaut. Die Kulissen hat Frau Reischl selbst angefertigt.

### Kirchenkrippe St. Johann

1946 schaffte Prälat Pfanzelt für St. Johann eine Krippe an. Vom Krippenkünstler wissen wir nicht mehr als den nach Norddeutschland weisenden Namen Ketter.

St. Johann wurde 1956 Filialkirche von Maria Himmelfahrt und dient heute der griechisch-orthodoxen Gemeinde. Seitdem wurde die Krippe nicht mehr aufgestellt. Zum Advent 2015 wurde sie zur Krippenausstellung nach etwa einem Vierteljahrhundert neu überarbeitet und soll jetzt wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nach einem passenden Ort in der Kirche wird derzeit gesucht.

Peter Schwankhart





## Macht hoch die Tür – Einladung zum Adventsmarkt

**Sonntag 04.12.16 von 11: 00 – 19:00 Uhr**



Wollen Sie sich in schöner Atmosphäre auf Weihnachten einstimmen? Sind Sie auf der Suche nach Geschenken? Haben Sie Lust auf ein Mittagessen in geselliger Runde, ohne selber kochen zu müssen?

Dann sind Sie hier richtig! Traditionell am 2. Adventswochenende findet in Mariä Himmelfahrt der Adventsmarkt statt. Im Foyer und im Kirchensaal neben der Kirche warten vielfältige Stände mit Gewaren, Dachauer Kunsthandwerk und Selbstgemachtem auf Sie. Nachmittags findet ein Programm mit schöner Musik und Kinderbetreuung statt. Für die Kinder kommt der Niko-

laus direkt im Anschluss an den Gottesdienst. Der genaue Ablauf wird rechtzeitig ausgehängt und im Internet veröffentlicht. Kulinarisch werden Bratwürste mit Bratkartoffeln, Glühwein oder Kinderpunsch und ein Kirchencafé mit Kaffee und Kuchen angeboten.

Der Reingewinn geht dieses Mal je zur Hälfte an den gemeinnützigen Verein „Löwenkinder“ und an ein Projekt in der Ostukraine.



Beate Günzel

## Die Löwenkinder stellen sich vor

Wir vom Löwenkinder Dachau e.V. fühlen uns seit 2011 verpflichtet, insbesondere körperlich misshandelte, seelisch traumatisierte und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche vorwiegend im Bereich der Stadt und des Landkreises Dachau zu unterstützen.



Zu diesem Zweck sammeln wir Spenden, um betroffene Kinder direkt unterstützen zu können, weiterhin unterstützen wir förderungswürdige Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe durch gezielte finanzielle Zuwendungen. Wir legen Wert darauf, vor allem im

Landkreisgebiet tätig zu sein, nachdem leider auch in privilegierten Gegenden wie der unseren oftmals die große Not und die erschütternden Schicksale unserer Jüngsten unbekannt bleiben. Wir arbeiten dabei allesamt ehrenamtlich und ohne kostenverursachenden Verwaltungsapparat, so dass jeder gespendete Euro den Kindern 1:1 zugute kommt.

Wir freuen uns daher außerordentlich über die Unterstützung der Pfarrei Mariä Himmelfahrt und danken allen Verantwortlichen und Unterstützern schon vorab mit einem herzlichen "Vergelt's Gott".



## Abschied

### **Drei Mitarbeiter in der Seelsorge in unserem Pfarrverband gehen in Ruhestand: die Pastoralreferenten Karin und Peter Heimann, sowie Diakon Albert Wenning**

Seit 1995 arbeitet **Karin Heimann** als Pastoralreferentin in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt.



Den Schwerpunkt Ihrer Arbeit bildet seit 1997 die Altenheim-seelsorge im Caritas-Altenheim Marienstift. Seit Februar 2012 betreut sie zusätzlich das Haus Anna-Elisabeth in der Rothschaige (Ge-

meinde Karlsfeld, Kirchensprengel Mariä Himmelfahrt).

In den Altenheimen stand sie den Bewohnerinnen und Bewohnern zum Gespräch zur Verfügung, war aber auch da, wo ein Gespräch nicht mehr möglich ist, und war da zur Begleitung im Sterben. Besonders wichtig war ihr, mit ihrer seelsorglichen Arbeit die palliative Versorgung am Ende des Lebens zu unterstützen. Auch für die Angehörigen und Mitarbeiter war sie immer als Ansprechpartnerin da.

Sie hielt einen Teil der Gottesdienste in den Heimen und übernahm auch Beerdigungen im Pfarrverband.

Für Ehrenamtliche, die sich in einem Seniorenheim engagieren, hat Karin Heimann ei-

nen Gesprächskreis zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung angeboten.

Als Beauftragte des Erzb. Ordinariats für Fragen der Seniorenpastoral im gesamten Dekanat hat sie diese Gesprächskreise auch dekanatsweit für Ehrenamtliche in allen Altenheimen angeboten.

Neben der Seniorenarbeit war Karin Heimann sehr engagiert in der Arbeit mit Behinderten. Sie war lange Zeit ein wichtiges Bindeglied zwischen den Gremien im Pfarrverband und den verschiedensten Gruppen mit Behinderten im Landkreis Dachau. Die Gestaltung der Inklusiven Gottesdienste war dabei ein nach außen sichtbares Ergebnis.

Erwähnen muss man auch ihr Engagement in der ökumenischen Arbeit.

Karin Heimann hat sich auf allen Gebieten mit Begeisterung engagiert. Ihren Elan und Einsatzwillen werden wir in sehr guter Erinnerung behalten.

Wir sagen DANKE und Vergelt's Gott für die gute Zeit und wünschen ihr alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen für ihr weiteres Leben im Ruhestand.

Seit 27 Jahren ist auch Pastoralreferent **Peter Heimann** ein vertrauter



seelsorglicher Begleiter in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt und im späteren Pfarrverband.

Ende der 80-er Jahre wollte die Erzdiözese die Mitarbeit eines Theologen in der Erwachsenenbildung ausprobieren. Es wurde ein Bildungswerk gesucht, das den ungewissen Weg, den Anfang erkunden sollte. Eine Pfarrei sollte aber das Projekt mittragen. Und das wurde - nach mehreren Gesprächen - Mariä Himmelfahrt.

Für die personelle Besetzung hat sich Peter Heimann zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsstelle in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Dachau hat er sich selber ausgesucht. So hatte die Pfarrei das Glück, dass Peter Heimann 1989 als Pastoralreferent in Mariä Himmelfahrt seinen Dienst antrat. Fest stand damit aber auch die Mitarbeit beim Dachauer Forum.

Der Schwerpunkt seiner Arbeit lag in der theologischen Erwachsenenbildung innerhalb des Dachauer Forum. In der Pfarrei war er für die Erwachsenenbildung und Ökumene zuständig. Die Bereiche Lektoren, Kommunionspender und Krankenkommunion hat er zwischenzeitlich auch betreut. Wortgottesdienste und Beerdigungen waren Teil seiner Tätigkeit.

Sein Hauptanliegen in der Pastoral war ihm die Begleitung von Trauernden. Das Thema Trauer ist bei ihm um die Jahrtausendwende gewachsen, und er hat sich auch damit intensiv beschäftigt. Große Unterstützung fand er dabei in Pfarrer Langenberger, der ihm den Rücken gestärkt hat: „Das ist deine Arbeit, mach es.“

2004 wurde ihm vom Erzbistum der Auftrag erteilt, die Trauerpastoral für das Dekanat zu entwickeln und von Anfang 2007 bis Ende 2015 war er Beauftragter für diesen Bereich im Dekanat Dachau.

Die 27 Jahre mit Peter Heimann waren ein großer Segen und ein Gewinn für unsere Pfarrei. 27 Jahre, für die wir sehr dankbar sind. Es war eine gute Zeit mit einem angenehmen und kompetenten Theologen.

Wer ihn in den verschiedenen Tätigkeiten und Diensten, mit denen er in Erscheinung getreten ist, erlebt hat, der hat spüren dürfen, wie sehr er sich auf allen Gebieten mit Begeisterung engagiert hat.

Wir können auch ihm nur DANKE sagen und Vergelt's Gott für die gute Zeit und wir wünschen ihm alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen für sein weiteres Leben im Ruhestand.

In den ganz sicher wohlverdienten Ruhestand geht auch Diakon **Albert Wenning**.

Er wurde am 3. Adventsonntag 1983 zum Diakon geweiht. Von August 1983 bis August 1993 arbeitete er in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt.

Im Laufe der Jahre verstärkte sich in ihm aber die Vorstellung, zur Seelsorge an Kranken berufen zu sein. Sein Ziel war es, als Seelsorger in einem Krankenhaus tätig zu sein.

Im April 1992 ist der bisherige Seelsorger des Dachauer Krankenhauses plötzlich gegangen - und ein Neuer wurde gesucht.





Albert Wenning, Diakon der Pfarrei Mariä Himmelfahrt, wurde vom Erzbischöflichen Ordinariat mit einer halben Stelle im Klinikum Dachau beauftragt. Er war dieser Neue. Es war zunächst eine Notlösung für das Krankenhaus - aber keine Notlösung für ihn. Denn von diesem Beruf hatte er schon immer geträumt - vom Helfen.

Im September 1993 wurde er vom Erzb. Ordinariat beauftragt, hauptamtlich die Klinikseelsorge in Dachau zu übernehmen. Die Verbindung zur Pfarrei Mariä Himmelfahrt ist aber nie abgerissen, denn Albert Wenning war nach wie vor der Pfarrei zugeordnet.

Neben seinem umfangreichen Aufgabengebiet hat er noch die Notfallseelsorge für den Landkreis Dachau aufgebaut, die seit November 1998 gut funktioniert. Für diese Aufgabe wurde er offiziell als Beauftragter des Erzb. Ordinariats bestellt. Im April 2000 wurde ihm die Aufgabe als Fachberater Seelsorge in der Kreisbrandinspektion Dachau und somit für die Einsatzkräfte der Landkreisfeuerwehren übertragen. Auch diese Tätigkeit wurde durch eine schriftliche Ernennung bestätigt.

In einer von vielen Ehrungen wurde die Aussage getroffen:

„Wer ihn kennt, weiß, mit welcher erstaunenswerten Bereitschaft und Kraft er immer da ist, sei es als Seelsorger im Krankenhaus oder wenn der Ruf nach Hilfe für Menschen in akuter Not laut wird - irgendwo in unserem Landkreis.“

Im Juni feierte Albert Wenning seinen 65. Geburtstag, das heißt, er ist in dem Alter, in dem man in Rente geht. Viele werden gewiss sein großes Engagement, mit dem er sich überall eingesetzt hat, vermissen.

Mit viel Dankbarkeit im Herzen sagen wir „Vergelt's Gott“ und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für sein weiteres Leben im Ruhestand. Wir würden uns freuen, ihn vielleicht doch auch gelegentlich wieder hier zu sehen, sei es privat oder „dienstlich“.

Peter Schwankhart, Kirchenpfleger  
Wolfgang Borm, Pfarrer

## **„Was können wir für die Flüchtlinge tun?“**

Zum diesjährigen Treffen der Gremien von der Friedenskirche und von Mariä Himmelfahrt hatte die Friedenskirche eingeladen. Zur Einstimmung stellten sich erst einmal die Vertreter der beiden Gemeinden vor. Anschließend wurde an mehreren „Runden Tischen“ diskutiert. Da sich die meisten schon kannten, konnte man sogleich mit den Themen losle-

gen, welche die Teilnehmer vorbereitet und mitgebracht hatten.

An einem der „Runden Tische“ wurde das Thema „Flüchtlinge“ ausführlich erörtert. Ausgehend von der Annahme, dass sich die meisten doch immer etwas überfordert fühlen, wenn sie sich zusätzlich um, noch ein Thema‘ kümmern sollen, und in Anbetracht der Ratlo-



sigkeit, was man ‚überhaupt tun kann‘, wurde darüber gesprochen, was machbar wäre, wenn man Ideen und Engagement aus den Gemeinden der Friedenskirche und von Maria Himmelfahrt bündelt.

Am Ende konnte man sich auf einen ‚Dreiklang‘ für das kommende Jahr einigen. Abwechselnd sollen zwei Sportturniere (mit Fußball, Volleyball und einer weiteren Sportart) stattfinden im Wechsel mit zwei Musikveranstaltungen (wie z.B. Chorsingen und Instrumentalmusik). Diese Veranstaltungen – über das Jahr verteilt - werden eingerahmt von zwei Gottesdiensten zusammen mit den Flüchtlingen, die hier in Dachau ihre Unterkunft gefunden haben. Bei allen Aktionen sollte auch auf die Wertevermittlung großes Gewicht gelegt

werden. Das war auch den Beteiligten des Runden Tisches sehr wichtig.

An dem Abend sind wir auseinandergegangen mit dem Entschluss, dass man in den Asylarbeitskreisen ausloten will, ob es überhaupt möglich ist, diese Ideen umzusetzen. Im November wollen sich dann die Initiatoren plus weitere Interessierte treffen, um bereits konkrete Schritte einzuleiten. Wir werden hier darüber berichten.

Zum Thema Flüchtlinge braucht es noch viele Mithelfer und Mitspieler und vor allem viele Ideen, viele positive Gedanken, um im Jahr 2017 mit diesem Aufgabenkreis voranzukommen.

Markus Krug

## Ökumenisches Frühstück

Jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt (MH), Größenrieder Str. 13, 85221 Dachau oder Gemeindesaal der Friedenskirche (FK), Uhdestr. 2, 85221 Dachau, Gebühr 4,50 €

05.12.2016		Besinnung im Advent Die Veranstaltung findet im Karmelkloster Hl. Blut, Alte Römerstr. 91, statt. Bitte Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungstermin bei Irene Kottmair, Tel. 42 80
09.01.2017	MH	Die Dachauer Tafel stellt sich vor, Ref.: Edda Drittenpreis
13.02.2017	MH	Bauernhochzeit früher, Ref.: Rosmarie Henkel
13.03.2017	FK	Die Schleiereule – Überlebensstrategien eines nächtlichen Jägers, Ref.: Wilhelm Holzer
10.04.2017	FK	Elisabeth-Hospiz-Verein Dachau stellt sich vor, Ref.: Martina Gröschner
08.05.2017	FK	„Für mich soll's rote Rosen regnen“ Selbststärkung und Auftanken im Alltag, Ref.: Adelheid Widmann
19.06.2017	FK	Verborgene Schönheit der Natur sichtbar gemacht, Ref.: Beate Maatsch
17.07.2017	FK	Engagiertes Leben mit Weitblick, Ref.: Bruno Schachtner



## Einführung der neuen Ministranten

Endlich war der große Tag gekommen! Die Einführung unserer neuen Ministrantinnen und Ministranten beim 10:00 Uhr Gottesdienst am 16.10.2016. Zu Beginn der Messe wurden der Gemeinde die zehn neuen Gesichter vorgestellt: Leon Brauner, Lovis Deuble, Ludwig Kirchner, Theresa Laver, Benedikt Löwl, Anna-Lena Öfner, Nika Senjak, Sarah Senjak, Thomas Stagl-Garcia und Tim Westermaier. Nachdem sie den Segen von unserem Kaplan Atamanyuk bekommen hatten, erklärten sie der Gemeinde, was es heißt, Ministrant zu sein. So sagte schon Papst Benedikt XVI.: „Als Ministranten seid ihr schon jetzt Apostel Jesu! Wenn ihr an der heiligen Liturgie teilnehmt und euren Dienst am Altar leistet, ist das ein Zeugnis vor allen.“ Während der Messe übernahmen bereits die neuen Ministranten die verschiedenen Dienste, wie die Gabenbereitung oder Sammlung. Seit Mitte Juni hatte man sich jeden Freitag getroffen, um diese Dienste einzustudieren, viel Wissenswertes rund um den Gottesdienst und die Kirche zu erlernen und natürlich, um beim



gemeinsam Spielen das Gruppengefühl zu stärken. Die vielen Übungsstunden hatten sich gelohnt! Sehr souverän übten die neuen Minis ihren Altardienst aus. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde zur Erinnerung an diesen wichtigen Tag noch ein Gruppenbild gemacht. Im Anbau des Pfarrhauses bestand dann noch die Möglichkeit, sich bei einem Stehempfang auszutauschen, mit den Ministranten, die die Ausbildung geleitet hatten, oder dem Kaplan ins Gespräch zu kommen. Im Namen aller Ministranten heißen wir die neu Eingeführten in unserer Ministrantenschar ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude

beim Altardienst

und Spaß an den vielen Aktionen!

Andreas Kopf



## Ausflug ins Heckenlabyrinth

Unser heutiges Ziel war das Heckenlabyrinth in Unterweikertshofen. Bei traumhaft schönem Wetter mit spätsommerlichen Temperaturen trafen wir uns am 24.09.2016 um kurz nach zwölf beim Kiosk am Dachauer Bahnhof. Die S-Bahn brachte uns dann zur Haltestelle in Erdweg. Von dort führte uns ein Weg entlang von meist abgeernteten Feldern entlang einer Fahrstraße zum Heckenlabyrinth. Für den Fußweg brauchten wir eine knappe Dreiviertelstunde, bevor wir das Gelände des Labyrinths erreichten, wo wir schon erwartet wurden. Nachdem wir den Eintritt bezahlt hatten, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe das Labyrinth erkundete und die Mitte des Labyrinths suchte, spielte die andere Gruppe Federball, Fußball, balancierten auf einer Slackline oder ruhten sich von der kleinen Wanderung aus. Nachdem die erste Gruppe die Plattform in der Mitte erreicht hatte, konnte die zweite Gruppe ihren Weg durch das Labyrinth suchen. Da wir noch Zeit hatten, wurde das Labyrinth in ein Gelände für „Räuber und Gendarm“ umfunktio- niert. Durch die ruhige Lage inmitten der Natur und das tolle Wetter verbrachten wir

einen schön-  
en Nach-  
mittag in  
Unterwei-  
kertshofen.  
Gegen  
16:00 Uhr  
machten  
wir uns  
wieder auf  
den Weg  
zur S-Bahn-  
Haltestelle.  
In Dachau  
kamen wir  
dann um  
halb sechs  
an, wo  
unsere  
Eltern uns  
abholten.  
Alle waren  
sich einig: Es  
war ein toller Ausflug mit Wiederholungsbe-  
darf!



Andreas Kopf

## Aktion Minibrot

Die Aktion Minibrot, die von der Katholischen Landjugendbewegung initiiert wird, fand dieses Jahr am 9. Oktober in unserer Pfarrei statt. Jeweils nach den beiden Gottesdiensten wurde das Minibrot, das symbolisch für den Teil Brot steht, welches vielen Menschen in ärmeren Ländern am Tag zur Verfügung steht, verteilt. Es wurde um eine Spende von zwei Euro gebeten, den Betrag, mit dem es möglich ist, einen Menschen einen Tag lang zu ernähren. „Die Aktion Minibrot will neben

dem Dank für unsere Ernte den Blick auch auf Menschen in ärmeren Ländern lenken. Die Minibrote sollen ein Hinweis darauf sein, dass viele Menschen in ärmeren Ländern den Tisch nicht so reichlich gedeckt haben wie bei uns, die wir mehr als nur ein Mini-Brot haben.“ Wir möchten uns im Namen der KLJB Dachau – Arbeitskreis „Eine Welt“ – für Ihre Spende bedanken.

Andreas Kopf



## Sternsinger-Aktion 2017

„Wasser für die Wüste“ – das Thema der kommenden Sternsinger Aktion. Das afrikanische Land Kenia rückt 2017 in den Mittelpunkt des Projekts. Im Nordwesten des Landes befindet sich die Turkana, eine trockene Region. So trocken, dass sich in der Bevölkerung alles um die eine Frage dreht: Wann wird es endlich wieder regnen? Die Sternsinger möchten die Menschen in dieser Region finanziell unterstützen. Weil viele Flüsse und Bäche ausgetrocknet und das Graben in der Erde nach Wasser sehr gefährlich ist, sollen Staudämme und Wasserstellen gebaut werden, an denen sich die Menschen mit Wasser versorgen können. Zudem soll den Kindern der Zugang zu Bildung ermöglicht werden. Durch den Besuch einer Schule, in der sie Schreiben und Rechnen lernen, haben sie bessere Chancen auf eine spätere Berufsausbildung. Ein weiteres Anliegen ist die Sicherung des Friedens. Seit vielen Jahren kommt es immer wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen, bei denen es vor allem um Weideland geht. Wasser, Bildung und Frieden – die Voraussetzungen, um die Turkana zu einem lebenswerten Ort zu machen.

Um dieses Projekt unterstützen zu können, brauchen wir eure Hilfe! Ab Mitte November wird beim Schriftenstand in unserer Kirche ein Anmeldeformular liegen. Wir freuen uns über alle Jungen und Mädchen, die sich an der Sternsinger-Aktion aktiv beteiligen möchten. Im Zeitraum vom 01.01. bis 06.01.2017 werdet ihr als Sternsinger im Pfarrgebiet den Segen zu den Menschen in ihren Häusern bringen und Spenden für andere Kinder in ärmeren Ländern, wie in Kenia, sammeln. Deutschlandweit werden rund 500.000 Sternsinger unterwegs sein.

Papst Franziskus: „Ein besonderer Gruß geht an die Sternsinger, die den Segen in die Häuser bringen und Gaben für Kinder in Not sammeln.“

Am 17.12.2016 wird ein Vortreffen stattfinden, bei dem ihr eure Gewänder anprobieren werdet und viele Informationen rund um das Thema und das Projekt Sternsinger bekommt.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an unseren Oberministranten Andreas Kopf wenden.

**Kontakt:** andi.kopf@googlemail.com  
Tel.: 27 91 24

## Seniorenachmittage

Jeweils am 2. Donnerstag des Monats um 14.00 Uhr im Pfarrheim:

- |            |  |
|------------|--|
| 08.12.2016 | Adventfeier<br>Krippendarstellungen, Ref.: Dr. Theodor Klotz; Musik: Familie Schmid        |
| 12.01.2017 | Kreta<br>Vortrag mit Lichtbildern, Ref.: Rudolf Teltscher                                  |
| 09.02.2017 | Fasching bei den Senioren<br>Kinderballett Kienast Kinderprinzengarde, Musik: Heinz Hertha |
| 09.03.2017 | Singen mit den Senioren<br>Ref.: Christiane Höft und der Spatenchor der Friedenskirche     |



13.04.2017	Luther für Einsteiger Ref.: Katarina Huss
11.05.2017	Muttertagsfeier mit dem Kindergarten
08.06.2017	Unterwegs am Jakobsweg Vortrag mit Lichtbildern, Ref.: Rudolf Teltscher
13.07.2017	Gartenfest Musik: Hans Rabl

## Aus den Matrikelbüchern (Juli bis Oktober 2016)

### Taufen

10.07. Elisabeth Maria Eißer  
10.07. Peter Karl Sellschopp  
14.08. Leni Willuhn  
21.08. Bastian Lederer  
28.08. Helene Isabella Alexandra Schnell  
28.08. Tobias Alexander Haag  
18.09. Johanna Nieder  
29.10. Nadia Wasilewska  
30.10. Luna Nevado Conejo

### Trauungen

17.09. Jennifer Katrin Kozak und Georg  
Döhring

### Verstorbene

15.06. Anna Bayerl  
16.06. Ursula Klose  
22.06. Maria Anna Huber  
02.07. Helmut Sassen  
03.07. Gertrud Kandler  
06.07. Stefan Gyüge  
06.07. Johann Blank  
10.07. Roland Klenke  
11.07. Siegfried Wallner  
12.07. Irmgard Scherer  
19.07. Eva Sponsel  
29.07. Josef Mens  
02.08. Maria Konopka  
06.08. Centa Trinkl  
11.08. Josef Bachmann

12.08. Gerda Meier  
24.08. Emma Johanna Kohr  
24.08. Anna Korndorf  
30.08. Elisabeth Linnenbach  
30.08. Hildegard Scherer  
03.09. Elisabeth Gyüge  
05.09. Brunhilde Mehnert  
05.09. Irma Schnell  
10.09. Bertilla Pensl  
12.09. Wilhelm Schmidmayr  
17.09. Galina Roppenecker  
22.09. Franz Kahabka  
25.09. Kreszenz Wagner  
30.09. Theresia Widmann  
30.09. Berta Sieber  
01.10. Eleonore Huber  
03.10. Anna Elisabeth Hörli  
04.10. Edeltraud Kruse  
05.10. Henriette Duka  
05.10. Anna Meyer  
06.10. Zitta Vogel  
08.10. Herbert Simperl  
15.10. Elisabeth Grünberger

**Abonnieren Sie unseren Newsletter:**



[www.pv-dachau-st-jakob.de/  
newsletter](http://www.pv-dachau-st-jakob.de/newsletter)



## Thema: Weihnachtskrippen

### Die Etzenhausener Jahreskrippe

Auch in St. Laurentius in Etzenhausen ist eine schöne Krippe zu finden, genauer gesagt eine schöne Jahreskrippe.



Diese Jahreskrippe wurde vor ca. 30 Jahren von dem Ehepaar Schaberl aus Etzenhausen angefertigt und der Kirche gestiftet. Sie besteht aus einem Gehäuse, in das knapp zwanzig verschiedene Einsätze mit ausgewählten Szenen aus der Bibel, z.B. Die Flucht aus Ägypten von Joseph, Maria und dem kleinen Jesuskind,

hineingeschoben werden. Herr Schaberl übernahm dabei die Komposition der einzelnen Szenen. Er baute die Grundstruktur aus Holz und Draht und verkleidete diese dann mit Leinentüchern, die dann passend bemalt wurden. Zudem schnitzte er die Figuren. Frau Schaberl nähte dann für die Figuren jeweils mit verschiedenen Stoffen die Gewänder und

verzierte das ein oder andere Objekt mit Ornamenten.

Inzwischen hat die Krippe viele Jahre lang gute Dienste geleistet und muss nun wieder hergerichtet werden. Zum Teil sind die Farben verblichen bzw. von Staub bedeckt und müssen nachgebessert werden. Auch haben die Gewänder teilweise Schimmelflecken



angesetzt, da es in der Kirche, in der die Einsätze das Jahr über gelagert werden, vor allem in den Frühlingsmonaten sehr feucht ist. Die Restaurierung ist nun seit September im Gange wobei jeweils nacheinander die einzelnen Einsätze in Arbeit genommen werden, damit sie bald wieder in voller Schönheit zu sehen sind.

Veronika Nauderer



## Erntedank im 21. Jahrhundert

Jedes Jahr feiern wir Anfang Oktober das Erntedankfest. In unserer Gesellschaft, in der Nahrungsmittel aller Art eine Selbstverständlichkeit geworden sind, fragt sich vermutlich der ein oder andere, warum wir das überhaupt feiern? Wir haben doch alles, was wir brauchen und haben wollen. Wofür soll man danken?

Gerade die Gestaltung des Erntedankaltars in St. Jakob zeigt uns aber die Ambivalenz unserer Welt. Da ist freilich Gemüse und Obst aller Art zu finden aus Dankbarkeit für die Früchte der Natur, die uns als Nahrung geschenkt sind. Doch uns werden auch andere an Erntedank bedenkenswerte Komponenten durch Bilder vor Augen geführt. Der Überfluss an Nahrungsmitteln führt zu Verschwendung, Geringachtung und Billigpreisen, der ‚Wohlstandsbauch‘ ist weithin ein gesellschaftliches Problem. Auf der rechten Hälfte des Altars liegen Stein, Sand und dürre Äste, darüber hängen Bilder, die uns an die Nöte und Katastrophen der Menschen in aller Welt erinnern soll. Nicht allen Menschen auf der Welt geht es so gut wie uns. Viele Menschen sind auf die Natur und das Wetter angewiesen. Missernten, Hungersnöte und Naturkatastrophen berauben Menschen der Lebensgrundlage.

Auf dieses Dilemma unserer Zeit, das uns der Erntedankaltar so deutlich vor Augen führt, macht uns auch die ‚Minibrotaktion‘ aufmerksam. Jedes Jahr beteiligen wir Ministranten uns gerne an dieser Aktion der Landjugenden Deutschlands. Denn auch wir als Ministranten wollen den Blick über den eigenen Tellerrand weiten und unserer christlichen Pflicht nachkommen.

Warum Minibrot, also ein kleines Brot? Das Brot ist das Symbol des Lebens schlechthin. Positiv steht es für die Nahrung, negativ für den Hunger. Das kleine Brot will darauf hinweisen, dass vielen Menschen das tägliche Brot fehlt. Sinn der Aktion ist es zudem, dass wir für die Nöte der Welt sensibilisiert werden und zugleich auch unseren eigenen Lebensstil immer wieder reflektieren. Die Brote werden von regionalen Bäckern gebacken. Unsere Minibrote kommen jedes Jahr von der Bäckerei Pest in Markt Indersdorf. Die Spenden werden für Hilfsprojekte verwendet. An dieser Stelle gilt allen, die sich durch eine Spende an der Minibrotaktion beteiligt und somit zu einem Erlös von **490,20 €** beigetragen haben, ein herzlicher Dank.

Ferdinand Müller





## Überraschende Entdeckungen im Landkreis Dachau

Der jährliche Sommerausflug der Seniorinnen und Senioren von St. Jakob hatte auch heuer wieder Kirchen zum Ziel, die durch ihre kunstvolle Ausstattung überraschen. Dabei erlebt die Besuchergruppe jedes Mal Menschen, die sich mit voller Kraft für den Erhalt ihrer Kirche einsetzen. In dem bequemen Bus der Reise-welt Simperl ging es zu zwei Kirchen, die in letzter Zeit renoviert worden sind.



In Unterweikertshofen zeigte Herr Jais mit offensichtlicher Freude das wunderschöne Kirchlein St. Gabele. Der Märtyrer St. Gabele wird selten verehrt. In diesem Kirchlein finden sich weitere bemerkenswerte

Darstellungen, wie

Maria mit ihren Eltern Joachim und Anna, die Diözesanheiligen Korbinian und Benno und an der Empore die Gewitterheiligen St. Paul und St. Johann.

Nach der Besichtigung kehrte die Gruppe zum Mittagessen in das stilvoll wieder hergerichtete „Wirtshaus am Erdweg“ ein. Besonders bewundert wurde hier der mächtige Dachstuhl, dessen Gebälk 600 Jahre alt ist. Frau



Ekl hatte mit frischen regionalen Produkten bayerische Gerichte gekocht, und diese schmeckten allen.

Für die Kaffeestunde hatten die Organisatoren das Gasthaus „Schloss Tandern“ ausgesucht. Dieses war ebenfalls geschmackvoll renoviert worden. Dort genossen die Ausflügler köstliche Kuchen.



Beide Gasthäuser existieren heute wieder, weil Bürger sich vor Ort dafür eingesetzt haben. Auch das war eine große Überraschung.

In Ainhofen begeisterte Frau Schwibach mit ihrer kompetenten Führung in der Wallfahrtskirche „Zu Unserer Lieben Frau“. Der



prächtige, barocke und dramatisch gestaltete Hochaltar ist ein glanzvolles Kunstwerk. Durch ein gelbes Fenster fällt Licht auf das theatralisch inszenierte Gnadenbild der Muttergottes mit dem Kind, beide kostbar gewandet und bekrönt.

Die Kirche wurde aufwändig restauriert, sie bekam einen Volksaltar und den dazu pas-



senden Ambo. Erzbischof Reinhard Kardinal Marx vollzog dieses Jahr die Altarweihe. Für die Gemeinde war dies das bedeutendste Ereignis seit langem. Bei den Renovierungsarbeiten wurde das Gnadenbild genau untersucht auf Alter, Material und Fassung. Es rückte wieder in den Mittelpunkt, denn es handelt sich um eine sehr seltene Darstellung einer „Maria Lactans“.

Ursula Koch

## Eine vieldeutige Darstellung: Die „Maria Lactans“

### Das Gnadenbild in Ainhofen

Die barocke Gewandung der Muttergottes bedeckt eine nur 39 cm große Skulptur. Sie wurde aus dem Holz eines Weidenstammes mit einem Beil grob herausgeschlagen und mit einem Flacheisen bearbeitet. Das Jesuskind ist mit der Mutter weitgehend verbunden und hebt sich wenig plastisch ab. Die Figur wirkt blockartig, kompakt und ist streng frontal ausgerichtet. Der Kopf der Maria ist überproportional groß, das Gesicht ist geradeaus gerichtet, und der Blick wendet sich dem Kind an der Brust nicht zu. Die Holzart, die verwendeten Werkzeuge und die Art der Darstellung charakterisieren das Gnadenbild als romaneske Skulptur. Die neueste Forschung datiert ihre Entstehung zwischen 1126 und 1156. Sie wurde dem Augustinerchorherrenstift in Indersdorf gestiftet und kam im 16. Jahrhundert nach Ainhofen.

### Warum ist sie eine Besonderheit?

Im Konzil von Ephesus im Jahr 431 erhielt Maria die Bezeichnung „Theotokos“, „Gottesgebärerin“. Maria wurde dann so dargestellt: Sie sitzt auf einem Thron und präsentiert den Gottessohn in königlicher Ausstat-



tung. Diese Darstellung hielt sich lange. Die Gestaltung als milchnährende Madonna löste jene Periode ab. Die Muttergottes von Ainhofen ist das älteste Gnadenbild in der Erzdiözese München-Freising, und sie ist das älteste erhaltene Exemplar einer „Maria Lactans“ nördlich der Alpen.

### Welche ikonographische Aussage hat eine „Maria Lactans“?

„Selig der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, an denen du gesogen hast“. So lässt der Evangelist Lukas eine unbekannte Frau das Lob der Gottesmutter aussprechen. Die wunderbare Geburt Christi aus der Jungfrau konnte man besingen, doch sie wurde nicht bildlich dargestellt. So ersetzt der Topos der stillenden Maria eine Geburtsszene. Dieser Typ hat seinen Ursprung in den Skulpturen



der ägyptischen Göttin Isis, die den Horuskna-  
 ben säugt.

Die Darstellung einer „Maria Lactans“ betont  
 besonders die menschliche Natur des Gottes-  
 sohnes. Im 12. Jahrhundert wurde das Chris-  
 tusbild theologisch neu gewichtet: Die göttli-  
 che Natur bleibt verborgen, Christus steigt  
 aus Liebe vom Himmel herab, entäußert sich,  
 wird bedürftig und nimmt das Fleisch der  
 Menschen aus Maria an. Diese Aussage wird  
 durch die Stillszene besonders deutlich ge-  
 macht. Maria gibt ihr Fleisch und Blut als Nah-  
 rung, dagegen gibt Christus sein Fleisch und  
 Blut für die Erlösung der Menschheit. Unter-  
 strichen wird die Bedürftigkeit des mensche-  
 gewordenen Gottessohnes durch die einfache  
 Bekleidung des Körpers und die Barfüßigkeit.

Die Bedeutung Marias wird bei der Ainhofener  
 Darstellung durch eine Krone gewürdigt.

Die Muttergottes wird auch bezeichnet als  
 Braut Christi. Sie gilt als Urbild der Kirche, der  
 Gemeinschaft der Christen mit Christus. Seit  
 Paulus wird die Kirche als Braut Christi ver-  
 standen. So wie Maria Christus nährt, so  
 nährt die Kirche mit ihren Sakramenten die  
 Gläubigen.

Bernhard von Clairvaux war ein glühender  
 Marienverehrer. Seine Beziehung zu Maria  
 wurde bildlich so dargestellt: Ein Milchstrahl  
 fließt von Marias Brust zu ihm. Das bedeutet:  
 Marias Nahrung ist die Nahrung der Kirche für  
 Leib und Seele.

Ursula Koch

*Literatur: Hauptmann Stefan, Ainhofen, Filial-  
 und Wallfahrtskirche Zu Unserer Lieben Frau.  
 Indersdorf 2015*

## **Seniorenachmittage Frühjahrsprogramm 2017**

In der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr im  
 Pfarrsaal St. Jakob.

04.01.2017	Geheimnisvolle Wesen: Die Erzengel, Ursula Koch
01.02.2017	Fasching— Kinderprinzengarde, Heinz Hertha
08.03.2017	Sebastian Kneipp, Arzt für Leib und Seele, Marianne Porsche-Rohrer, Schongau
05.04.2017	Wer wird Biblionär? Günther Gerhardinger
03.05.2017	Mit Musik in den Marienmonat Mai
07.06.2017	Wie kann ich meine Wohnung für das Alter fit machen? Christa Kurzlech- ner, Landratsamt Dachau
05.07.2017	Kaiserin Elisabeth von Österreich, Wolfgang Hartmann

## Zwischenbericht der Außen- und Turmsanierung St. Jakob



Wie vorgesehen konnten im Juli nach Erstellung des Baugerüsts mit der Außenrenovierung am

Kirchturm begonnen werden. Ende August wurde mit den Putzarbeiten am Kirchenschiff begonnen. An der Südseite muss noch vor Wintereinbruch der Unterputz angebracht werden.

Einige Epitaphien mussten ausgebaut und in einer Restaurationswerkstatt instand gesetzt werden. Dabei wurde eine Fund gemacht, den wir bei einer Veranstaltung im kommenden Jahr präsentieren werden: die wiederentdeckten Grabplatte von Georg Ertl, Lebzelter, aus dem Jahr 1644.



Die Maler- und Kirchenmalerarbeiten sowie die Spenglerarbeiten am Turm sind seit Ende Oktober abgeschlossen. Die Restaurierung der Zifferblätter und Uhrzeiger dauert noch etwas, jedoch sollen Ende November auch diese Arbeiten abgeschlossen sein, so dass das Gerüst am Turm wieder abgebaut werden kann.



Zur Adventszeit erstrahlt unser Kirchturm jetzt wieder in neuem Glanz.

Franz Blatt

## Benifizveranstaltungen zugunsten der Sanierung

### 18.12.2016 Heilige Nacht

17 Uhr, Etzenhauser Kirche  
Sprecher Claus Weber, Etzenhauser Dreigesang

### 20.01.2017 Kirchennachtführung

21.00 Uhr, Referentin: Anni Härtl  
Orgelmusik Christian Baumgartner und Trompete Wolfgang Kohl

### 15.03.2017 Kirche ist mehr als ein Raum

19 Uhr 30, Pfarrsaal  
Kreish Heimatpflegerin Dr. Birgitta Unger-Richter und Diakon Raimund Richter

### Konzert der Bigband Dachau

26.04.2017  
Ludwig-Thoma-Haus  
19 Uhr

### Weitere Veranstaltungen

**Filmdokumentation über St. Jakob, Geschichte und Sanierung, von Dieter Hentschel**

Frühjahr 2017

**Matinee mit dem Kirchenchor und Solisten**

Frühsommer 2017, Leitung Christian Baumgartner



## Europa zu Gast in St. Jakob

Am 16. Mai 2016 wurde das Konzertjahr 2016 mit Juan de la Rubia, dem hochbegabten spanischen Titularorganisten der Kathedrale Sagrada Família in Barcelona, fulminant eröffnet. Er begann den Abend mit Orgelwerken seiner Heimat, um dann mit Stücken von Johann Sebastian Bach und Robert Schumann zu brillieren. Das Konzert war für den Pfingstmontag geplant, aus diesem Grund freute es so manchen Zuhörer, dass Herr de la Rubia seine Improvisation über den Pfingsthymnus „Veni creator“ in sphärische Klänge hüllte, die sehr schnell die Assoziation zum Herabkommen des Heiligen Geistes zuließen, wie durch „eine einzige Hauchung“.

Im zweiten Konzert umspielten Christian Bühn mit der Trompete und Christian Baumgartner mit der Orgel die bekannte Dachauer Sopranistin Anna Maria Bogner. Mit einer Reise durch die Jahrhunderte der Musikkultur interpretierten die drei Künstler mal leise, mal betörend und mal beschwingt die Werke von Wagner, Liszt, Rosenmüller und Händel und lockten vielleicht mit dem Konzert den Sommer nach Dachau.

Im dritten Konzert durfte die Orgel wieder als Solistin glänzen. Am Spieltisch nahm Serge Schoonbroodt (siehe Bild) aus Belgien Platz und begeisterte mit seiner herrlich unkonventionellen und erfrischenden Art das Publikum. Er moderierte mit wissenswerten und interes-

santen Informationen von der Orgelbank aus das Konzert. Neben Orgelmusik belgischer Herkunft beeindruckte Serge Schoonbroodt mit Improvisationen für Orgel und Oberton. Innerhalb kürzester Zeit breitete sich ein Klangteppich in der Kirche aus und füllte den Raum. Diese Art zu musizieren und der enge Kontakt zum Besucher hinterließ bei vielen Dachauern einen bleibenden Eindruck.



Einen weiteren Höhepunkt durften wir im Oktober erleben. Im Rahmen der Reihe „Junges Podium“ zeigte Thomas Kudernatsch aus Dachau höchste Virtuosität und technische Brillanz – und das mit 18 Jahren. Interessant für den Zuhörer waren die Hintergrundinformationen der Werke, die von Herrn Dr. Manfred Kudernatsch, Thomas' Großvater, an geeigneter Stelle ausgeführt wurden.

Alle Konzerte wurden von einem regen und interessierten Publikum angenommen. Durch die Videoübertragung der Organisten auf eine im Altarraum aufgestellte Leinwand konnte das Gehörte auch visuell miterlebt werden.

Christian Baumgartner

## Kirchenmusik an Weihnachten und Jahresende 2016

- |            |       |  |
|------------|-------|--|
| 24.12.2016 | 17.00 | Heiliger Abend, Eucharistiefeier<br>Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel, Anna Maria Bogner (Sopran), Barbara Bachhuber (Violine), Christian Baumgartner (Orgel) |
| 24.12.2016 | 23.00 | Christmette<br>musikalische Gestaltung wie um 17.00 Uhr  |



- 26.12.2016 10.00 Fest des hl. Stephanus — Orchestermesse  
Jakub Jan Ryba (1765-1815) Pastoralmesse in C, Anton Diabelli (1781-1858) Angelus ad Pastores ait, Joseph Schnabel (1767-1831) Transeamus Anna-Maria Bogner (Sopran), Veronika Benning (Alt), Wolfgang Frisch (Tenor), Markus Weishaar (Bass), Orchester St. Jakob, Christian Baumgartner (Leitung)
- 31.12.2016 21.00 Silvesterkonzert — Abschluss des Konzertjahres 2016  
Dachauer Blechbläserensemble (Leitung Christian Bühn), Christian Baumgartner (Orgel)

## Aus den Matrikelbüchern (Juli bis Oktober 2016)

### Taufen

- 24.07. Lorenz Konstantin Glück  
30.07. Remy Laval  
07.08. Louis Pallauf  
21.08. Constantin Reich  
28.08. Eliano Romeo Fracasso  
11.09. Jonas Benedikt Franzel  
02.10. Tim Trinkl

- 08.10. Lea Luisa Ziegler  
15.10. Anna Oischinger  
15.10. Niklas Maximilian Lohner  
15.10. Louis Fiegl  
16.10. Tristan Alexander Hillebrand  
16.10. Sofia Westermair  
16.10. Helena Eva Grün

### St. Kastulus, Prittlbach

- 02.10. Lea Sophie Alvarez Alvarez

### Trauungen

- 30.07. Bettina Strobl und Thomas Wiedmann  
17.09. Franziska Elisabeth Glück und Michael Gradl  
10.09. Melanie Ilona Müller und Marcel Michael Kersten  
08.10. Anna Christina Biechele und Jakob Emanuel Biechele  
15.10. Katharina Hindl und Maximilian Frederik Frisch

### St. Laurentius, Etzenhausen

- 12.08. Julia Prillinger und Wolfgang Ulrich Königer  
09.09. Melanie Grönbold und Christopher James Kopietz  
10.09. Eva Grammüller und Andreas Sebastian Zügler

### Verstorbene

- 22.06. Dr. Wolfgang Kraus  
13.07. Konrad Rupp  
15.07. Dr. Georg Grahmer  
20.07. Uwe Adolf Schedl  
22.07. Pauline Grabmeir  
27.07. Anna Kendlbacher  
05.08. Helga Seidl  
08.08. Elisabeth Schuster  
14.08. Josef Demmelmair  
14.08. Edeltraud Thuma  
02.09. Josefine Biela  
21.09. Josef Gerber  
03.10. Leopold Gmell  
17.10. Siegfried Norbert Merta  
21.10. Helmut Anton Obeser  
28.10. Franz Fischer

### St. Kastulus, Prittlbach

- 01.09. Aloisia Kölbl

### St. Laurentius, Etzenhausen

- 24.07. Anna-Maria Karrais  
08.09. Anneliese Riepl



### **Thema: Weihnachtskrippen**

## **„Kommt, lasset uns anbeten“- Krippen in unserer Pfarrei**

Die Krippe in **Eschenried** wurde von Frau Jutta Kütz aus Germering aus selbsttrocknendem



Ton auf Draht (ausgerollt, geformt und bemalt) gefertigt. Diese verschenkte sie an ihre Golffreundin Gerda Dandl aus Eschenried, welche sie der Kirche zur Verfügung stellte.

Der damalige Organist Franz Blum schreinerte dazu einen passenden Untertisch und Frau Gertraud Wagner nähte dafür den von Frau Magdalena Märkl gestifteten Vorhang zur Verblendung des Untergestells um.



Sollte am 24.12. (Hl. Abend) in Eschenried eine Christmette angesetzt sein, so sammelt Gerda Dandl eine größere Menge Moos und Hr. Andreas Wagner baut die Krippe dann auf.

Für die ebenfalls sehr detailreiche Krippe in **Günding** zeichnet sich Hr. Adolf Rabl für den stimmungsvollen Hintergrund als Urheber aus. Das Ehepaar Reinbold aus Günding bewahrt die wertvollen Figuren das Jahr über auf und positioniert sie kurz vorm Fest vor dem rechten Seitenaltar in die schön arrangierte Krippenkomposition.

In **Mitterndorf** bildet die Krippe, die übers Jahr



im Pfarrhausspeicher aufbewahrt wird, den Blickfang neben der Täuferfigur im rechten Teil des Altarraumes. Gestiftet von der Familie Geier vom Wengerhof beim Müller hinter der Mitterndorfer Tankstelle. Die Pfarrjugend gestaltete den Stall dazu.

## Sonniger Ausflug nach Tirol

Klein aber fein- so könnte man die erste Station des diesjährigen Pfarrausflugs bezeichnen, denn Rattenberg ist die kleinste Stadtgemeinde Österreichs mit gerade mal 414 Einwohnern auf 0,11 km².

Dieses beschauliche Kleinod steuerte die Gruppe in Tirol an. Der vollbesetzte Bus mit Kaplan Atamanyuk als Begleitung streifte Kufstein und dann wurde die mittelalterliche Fußgängerzone Rattenbergs mit ihrem Schauhandwerk der Glasbetriebe durchwandert. Der Ort liegt zwischen Fels und Inn am Fuße einer Burg.

Nach diesem Spaziergang ging es weiter ins Alpbachtal, ein Seitental des Inntals, das vom Alpbach durchflossen wird. Das Dorf Alpbach liegt auf einem sonnigen Plateau, eine malerische Kulisse, denn die bezaubernde Blumenpracht brachte diesem Ort die Bezeichnung „Schönstes Blumendorf Europas“ ein. Da konnte man ob so viel „Postkartenmotive“ nur staunen. Hier gab's das Mittagessen als Buffet in einem gediegenen Alpenhotel. Wer da hungrig rauskam, war selber schuld. In der Kirche vor Ort fand dann eine kleine Andacht statt, sie ist dem heiligen. Oswald gewidmet.

Die Fahrt setzte sich fort nach Kramsach. Dort wurde der „lustige Friedhof“ besucht. Dabei handelt es sich eigentlich um ein in seiner Art einzigartiges Friedhofsmuseum mit Grabkreuzen und Grabsteine aus ganz Österreich und Bayern.

Das wirklich Kuriose sind die Sprüche der Grabinschriften, die in ihrer markigen und teils deftigen Art von einer Zeit zeugen, die ein anderes, teils einfach dörfliches Verhältnis im Miteinander widerspiegeln. Da wurde beim letzten Abschied teils kein Blatt vor den Mund genommen.

Auch eine amüsante Erfahrung, wo doch heute meist nur die Lebensdaten und Namen festgehalten werden. Entlang des Achensees, kehrte man noch in einem Gasthof ein, wo Torte, Kuchen oder eine deftige Tiroler Schinkenplatte auf ihre Abnehmer warteten. Vielen Dank an das Ehepaar Febel für die Organisation !

Ludwig Fuß





## Aus dem Pfarrelleben

### Pfarrfest

Nach dem Ausfall 2015 war man heuer natürlich froh, dass das Pfarrfest durchgeführt werden konnte. Und wie- denn das Wetter prä-



sentierte sich von seinen angenehmsten Seiten. Und so waren nach dem Festgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Borm und

Gemeindereferentin Gudrun Beck die Plätze neben dem Pfarrheim alsbald gut gefüllt. Für den reichgedeckten Mittagstisch sorgten die Schweinsbraten, Semmelknödel, Schnitzel, Grillwürste und das schön arrangierte Salatbuffet. Auch die Kuchentheke war wieder gut frequentiert. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Zum gemütlichen Zusammensetzen spielten Fr. Rieger und Hr. Kiermeier wieder mit Keyboard und Saxophon auf. Auch Hr. Oberbürgermeister Hartmann ließ es sich in dem pfarrlichen Biergarten gutgehen.

### Erntedank

In Mitterndorf konnte dank mehrerer privater Spenden wie der Familien Märkl und Haas



sowie durch das Montessori-Kinderhaus ein sehr beachtliches Bild von "Erntedank" den

Gläubigen präsentiert werden.

Allen, die zu diesem wunderschönen Bild für den festlichen Dankgottesdienst beigetragen haben, gebührt ebenso großer Dank. Die Gaben wurden nachher zum Teil im Kursana-Heim beim Dachauer Stadtbahnhof ausgestellt, anschließend landeten sie als Gemüsesuppe in den Tellern der Bewohner.

### Mühlenfilm

Zur Ernte unabdingbar ist auch „unser täglich Brot“- ein Film im Pfarrheim widmete sich der

### Kurze Info über einzelne Erlöse

Kräuterbuschverkauf:	250,00 €
Minibrotaktion:	167,50 €

Dachauer Würmmühle, produziert vom Dachauer Filmemacher Dieter Hentzschel, der ihn auch dem Publikum im Pfarrheim präsentierte. Die Doku beleuchtet die Geschichte der Mühle, die ihren Namen bereits seit dem 14.Jhd. innehat und seit 1927 in der dritten Generation von der Familie Kraus betrieben wird. Man verfolgt gespannt den Weg vom Korn zum Mehl. Ebenso war der technologische Fortschritt zu sehen. Auch Stimmen der im Hofladen einkaufenden Konsumenten fanden Gehör.

### Sternsingeraktion 2017

Gemeinsam für Gottes Schöpfung- in Kenia und weltweit. Infos über Diakon Gerhardinger (3 64 50 bzw. 3 63 80).



## Termine

- |            |       |  |
|------------|-------|--|
| 27.11.2016 |       | Adventsfeier mit dem Gündinger Singkreis<br><b>Seniorenachmittag</b>   |
| 10.01.2017 |       | Spielenachmittag   |
| 14.02.2017 |       | Faschingskranzl mit Schwabhausener Prinzengarde  |
| 14.03.2017 |       | Vortrag über Fuchsiempfege an Balkonen v. Rosie Friedl<br><b>Dachauer Forum</b>  |
| 26.01.2017 | 19.30 | Anlässlich des 150.Geburtstags des Heimatdichters (und für gewisse Zeit Einwohner in Dachau) Ludwig Thoma ein Abend, der seinen Schaffen gewidmet ist (Anmeldung: Ludwig Fuß Tel. 2 79 43 15). |
| 19.03.2017 | 10.00 | Am Josefitag – Geschichten und Wissenswertes rund um den Namen „Josef“ mit Siegi Bradl (nach dem Gottesdienst)<br>Beide Veranstaltungen im Pfarrheim   |



## Eine Bitte der Kirchenverwaltung an alle Grabbesitzer

Unsere Gräber werden von uns meist vorbildlich gepflegt.

Bitte helfen Sie mit unsere Friedhöfe noch schöner und ordentlicher zu machen, indem Sie auch um die Gräber herum das Unkraut entfernen. Vielleicht können Sie auch das Nachbargrab mitentkrauten, wenn Sie wissen,

dass die Angehörigen nur selten kommen oder nicht mehr können.

Denn: Der Friedhof, der Ort an dem unsere lieben Verstorbenen begraben sind, ist auch ein Aushängeschild einer Kirchengemeinde.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

## Aus den Matrikelbüchern (Juli bis Oktober 2016)

### Trauungen

- 26.06. Monika Kiehne und Josef Auer  
12.08. Barbara Hilz und Corentin Roger Leon Allot  
03.09. Sabrina Raab und Martin Küblbeck

### St. Vitus, Günding

- 09.07. Hildegard Wilging  
28.07. Helene Schlatterer  
12.08. Gerda Maier

### Eschenried

- 11.07. Ingeborg Hörmann  
30.08. Anna Aschberger  
02.09. Irmgard Ladig  
21.10. Helmut Bäuml

### Verstorbene

- 21.07. Georg Märkl  
28.09. Ernestine Märkl  
28.09. Peter Ruhs  
15.10. Marianne Will



## **Vorstellung der neuen Ministranten**



Am Erntedanksonntag, den 02.10.2016 begrüßten wir 6 neue Ministranten in unserer Pfarrgemeinde Pellheim. Es sind Kristoph, Stefan, Moritz, Christian, Florian, Loreen. Wir wünschen einen guten Start und Gottes Segen.

Nadine Mairhanser



## Kirchweihfrühstück



Nach zwei Jahren Pause lud der Pfarrgemeinderat heuer wieder zum Kirchweihfrühstück ein. Ein herzliches Vergelt's Gott an Martha Kreitmair, Anni Ring, Anni Schierl, Resi Sonnenberger und Regina Landmann, die uns die feinen Kirta- Nudeln gebacken und gespendet haben. Und so konnte man bei Kaffee, Kirtanudeln und einem netten Ratsch einen gemütlichen Vormittag im Pellheimer Pfarrheim verbringen.



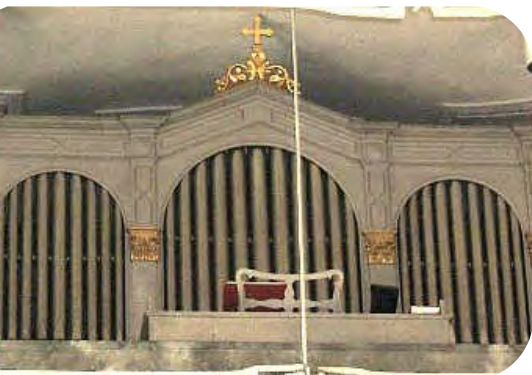
Bei der Gelegenheit gratulierten wir Toni Hörl (unserem Schloßbaurn Toni) mit einem Geburtstagständchen zu seinem 85. Geburtstag.

Elisabeth Heckmair



## **Pellheimer Orgel erklingt wieder mit schönem Klang**

Die Orgel der Pfarrkirche St. Ursula stammt von Johann Georg Beer aus Erling-Andechs und wurde im Jahr 1878 erbaut. Sie ist wohl eine der größten noch erhaltenen Schleifladenorgel dieses Orgelbauers.



Im Jahr 2009 wurde ein erster Abschnitt der Renovierungsarbeiten vom Münchner Orgelbauer Johannes Führer ausgeführt. Die damaligen Maßnahmen umfassten in wesentlichem eine Reinigung, Holzwurmbehandlung, Abdichtung schadhafter Luftkanäle und Reparaturen am Spieltisch.

Im vergangenen Juli wurde die Orgel nunmehr weiteren notwendigen Renovierungsarbeiten unterzogen.

Die Arbeiten wurden von Orgelbaumeister Reiner Kilbert aus Lappersdorf bei Regensburg durchgeführt. Im Zeitraum von knapp zweieinhalb Wochen wurde die Orgel komplett zerlegt und gereinigt, Ventile neu beledert und eingepasst, Pfeifenstöcke und Schleifen abgedichtet, Mechanik mit neuen Regulierungsmuttern versehen und leicht spielbar einreguliert, zuletzt wurden die Pfeifen wieder eingebaut, in ihrer Intonation angeglichen und gestimmt.

Zusätzlich zu den geplanten Arbeiten wurde die seit der Erbauung mehrfach veränderte Mixtur wieder dem Originalzustand des Registers angenähert. Während der Renovierungsarbeiten wurde Herr Kilbert dankenswerterweise von den beiden Organisten Herrn Christian Baumgartner und Herrn Rainer Dietz tatkräftig unterstützt, ebenso dürfen wir uns sehr herzlich bei Frau Heckmair und Frau Ring für Ihre Mithilfe bedanken.

Die Kosten der Renovierung belaufen sich zusammen mit der Installierung einer Beleuchtung innerhalb der Orgel auf 14.348,79 €.

In den vergangenen Monaten wurden 5.637 € für die Orgel gespendet, zusammen mit den Rücklagen unseres Orgelkonto in Höhe von 8.263,79 € belaufen sich die zweckgebundenen Eigenmittel zur Finanzierung auf 13.900,79 €. Der Restbetrag zur Finanzierung in Höhe 448 € wird dem Vermögenshaushalt entnommen.

An dieser Stelle sei nochmals allen Spendern herzlich gedankt, die es der Kirchenverwaltung ermöglicht haben, die dringend erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt unserer Orgel zu veranlassen. Vergelt's Gott!

Hans Nauderer, Kirchenpfleger,  
Christian Baumgartner, Kirchenmusiker



## Grillfest der Ministranten

An einem schönen Freitagnachmittag trafen sich Ministranten, unsere 3 Mesner und unsere Pastoralreferentin zu einem gemütlichen Grillabend vor dem Pfarrheim. Während sich die Jugend mit Spielen auspowerte, grillten die Erwachsenen. Nach einer Runde gegrillter Marshmallows über dem Lagerfeuer gingen alle mit vollen Bäuchen und müde nach Hause. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend.

Nadine Mairhanser



## Aus den Matrikelbüchern

### Taufen

21.08. Sofia Anna Schmidbauer  
08.10. Michael Anton Heckmair  
09.10. Valerie Zaun

### St. Martin, Unterbachern

11.09. Viktoria Stenger

### Trauungen

09.07. Stefanie Reitmeier und Steffen van den Boom  
01.10. Antonia Margarete Keymer und Ludwig Georg Zehentbauer

### St. Martin, Unterbachern

16.07. Dr. Stephanie Sabrina Grabert und Dr. Bernhard Johann Voss  
06.08. Adriane Feit und Frank Wunderlich  
17.09. Christine Ulrike Kürzinger und Alexander Florian Schneider  
24.09. Margarete Franziska Binsack und Mathias Maximilian Beck

### Verstorbene

07.10. Karl-Heinz Schmidtmayer

### St. Martin, Unterbachern

15.10. Theodor Kaltner

## Angebote der Pfarrei

### Chor

**Kontakt:** Kirchenmusiker  
Christian Baumgartner

### Frauenfrühstück

**Kontakt:** PRin Susanne Deininger

### Kindertreff

**Kontakt:** PRin Susanne Deininger

### Kirchenverwaltung

**Kontakt:** Kirchenpfleger Hans Nauderer, Pfr.  
Wolfgang Borm

### Ministranten

**Kontakt:** Nadine Mairhanser und Carina Metz

### Pfarrgemeinderat

**Kontakt:** Vorsitzende Frau Elisabeth Heckmair



## Kolpingsfamilie Dachau

### 740 Jahre Kolping-Mitgliedschaft

Am Kolping-Gedenkttag feiert die Kolpingsfamilie Dachau mit zwölf Kolpingbrüdern ihre langjährige Mitgliedschaft zum Internationalen Kolpingwerk. Zur Einstimmung spielt das Karlsfelder Sinfonieorchester unter Leitung von Bernhard Koch. Der anschließenden Eucharistiefeier mit Diözesan- und Landespräses Msgr. Christoph Huber folgt die Mitgliedererhebung mit Überreichung der Urkunden und Kolpingkerzen für 70 Jahre: an Richard Bigl, Erwin Deffner, Gustav Holzapfel, Richard Stangl, Dr. Lorenz Reitmeier und Hermann Reiter (+ 18.04.2016), für 60 Jahre: an Richard Doll und Erwin Oberhuber, für 50 Jahre: an Helmut Freunek, Vitus Hermann, Christian Humburg und Erich Kleinert.

Der Abend des Kolping-Gedenktages klinkt gesellig aus. Den Jubilaren herzlichen Glückwunsch.

### Veranstaltungsprogramm

Die genannten Veranstaltungen finden, wenn nicht anders erwähnt, im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt, Größenrieder Str. 13 in Dachau statt.

**Kontakt:** Hermann Koeniger, Tel. 35 07 14, koenigerursula@aol.com

- |              |       |   |
|--------------|-------|---|
| Do. 19.01.17 | 19.00 | Senfkorn Hoffnung - Hilfe für Bolivien, Pfr. Robert Hof berichtet über seine 7-jährige Tätigkeit in Bolivien.   |
| Do. 16.02.17 | 19.00 | Enzyklika "Laudate Si" von Papst Franziskus, Praktische Hinweise im Umgang mit der Schöpfung und auch mit uns selbst.   |
| Do. 16.03.17 | 19.00 | Mitgliederversammlung, Einladung mit Programm folgt.  |
| Do. 20.04.17 | 19.00 | Israel - das Heilige Land heute, Reisebericht v. Peter Gräßler.   |
| Do. 22.06.17 | 19.00 | Das Kolpingwerk Paraguay bildet u.a. mit Hilfe der Kolpingsfamilie Dachau Jugendliche in Solartechnik aus. Initiator Kolpingbruder Bruno Schachtner berichtet in über die für die Bewohner von Aregua so wichtige Strom- und Trinkwasserversorgung. |

### Briefmarkenaktion

Trotz Frankiermaschinen erhalten Sie sicher auch Post mit Briefmarken. Diese sind anschließend nicht nutzlos, sondern eröffnen Zukunftschancen und ermöglichen Qualifikationen für junge Menschen in der 3. Welt. Eine fundierte Ausbildung ist hier und dort die Voraussetzung, die eigene Lebensgrundlage zu sichern. Daher fördert Kolping International weltweit Programme zur beruflichen Qualifizierung. Helfen Sie bitte mit, unterstützen Sie auch in Ihrem Familien- und Verwandtenkreis die Initiative der Kolpingsfamilie Dachau St. Jakob und sammeln wieder Briefmarken. Sie haben auch die Möglichkeit, sich durch ausgediente Handys an der Aktion zu beteiligen.



**Kontakt:** Josef Schmid, Feldstr.2, 85221 Dachau, Tel. 18 19

## Besondere Termine im Advent

St. Jakob	26.11.	14.00-17.00	Christkindlmarkt im Pfarrheim
Mariä Himmelfahrt	27.11.	10.00	Eucharistiefeier und Kinderkirche im Advent
	27.11.	17.00	Adventsmesse v. Ulrich Mayrhofer, Chor Mariä Himmelfahrt
St. Jakob	27.11.	10.00	Adventsansingen
	27.11.	10.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent und Erstkommunion-Auftakt
	27.11.	11.00-17.00	Christkindlmarkt im Pfarrheim
	27.11.	17.00	Adventsingen
Mitterndorf	27.11.	10.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Ministranteneinführung
	27.11.	14.00	Seniorenadvent
Pellheim	27.11.	08.30	Familiengottesdienst zum 1. Advent
<hr/>			
Pellheim	30.11.	06.00	Rorateamt
St. Jakob	01.12.	06.00	Rorateamt, anschl. Frühstück des KDFB
Mariä Himmelfahrt	02.12.	06.00	Rorateamt, anschl. Frühstück
Prittzbach	03.12.	08.30	Familiengottesdienst zum 2. Advent
Pellheim	03.12.	17.00	Adventskonzert der Liedertafel
Mariä Himmelfahrt	04.12.	09.00-20.00	Adventsmarkt an der Kirche
		10.00	Eucharistiefeier und Kinderkirche im Advent
St. Jakob	04.12.	17.00	Benefizkonzert der Stadtkapelle Dachau zugunsten der Aktion PiT - Togohilfe e.V.
Pellheim	04.12.	13.30-16.30	Seniorenadvent
<hr/>			
Oberwellbach	06.12.	18.00	Eucharistiefeier – Patrozinium St. Nikolaus
St. Jakob	07.12.	14.00-16.00	Adventsfeier Seniorenrunde
St. Jakob	08.12.	06.00	Rorateamt
Goppertshofen	08.12.	19.00	Eucharistiefeier – Patrozinium St. Nikolaus
Mariä Himmelfahrt	09.12.	06.00	Rorateamt, anschl. Frühstück
Mariä Himmelfahrt	10.12.	14.30	Krankengottesdienst des Pfarrverbandes im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt
St. Jakob	10.12.	14.00	Adventfeier des KDFB im Pfarrheim
		19.30	Vorweihnachtliches Benefizkonzert - Ensemble cantori - zugunsten des Adventskalenders der Süddeutschen Zeitung
Mariä Himmelfahrt	11.12.	10.00	Eucharistiefeier und Kinderkirche im Advent, Choralamt mit Schola Mariä Himmelfahrt



<b>Mariä Himmelfahrt</b>	11.12.	17.00	Orgelkonzert bei Kerzenschein Tobias Skuban, München, Eintritt frei
<b>St. Jakob</b>	11.12.	11.15	Kinder-Wortgottesfeier (Pfarrsaal)
<b>Mitterndorf</b>	11.12.	08.30	Eucharistiefeier und Erstkommunion-Auftakt
<b>Unterbachern</b>	11.12.	10.00	Familiengottesdienst im Advent
<hr/>			
<b>Mariä Himmelfahrt</b>	14.12.	19.00	Bußgottesdienst
<b>St. Jakob</b>	14.12.	18.00	Bußgottesdienst
<b>St. Jakob</b>	15.12.	06.00	Rorateamt, anschl. Frühstück der KAB
<b>Rathausplatz</b>	15.12.	17.00	Verteilung des „Licht von Bethlehem“ auf dem Dachauer Christkindlmarkt
<b>Mitterndorf</b>	15.12.	18.00	Bußgottesdienst
<b>Pellheim</b>	15.12.	19.00	Bußgottesdienst
<b>Mariä Himmelfahrt</b>	16.12.	06.00	Rorateamt, anschl. Frühstück
<b>Unterbachern</b>	17.12.	14.00	Seniorenadvent in Unterbachern im Schützenheim
<b>Mariä Himmelfahrt</b>	18.12.	10.00	Eucharistiefeier mit Erstkommunion-Auftakt
<b>St. Jakob</b>	18.12.	11.00	Sonntagstreff im Advent
<b>Etzenhausen</b>	18.12.	17.00	Lesung der „Heiligen Nacht“ von Ludwig Thoma
		19.00	„Abendgottesdienst“
<b>Pellheim</b>	18.12.	16.00	Kinder-Adventsingen
<b>St. Jakob</b>	22.12.	06.00	Rorate
<b>Mariä Himmelfahrt</b>	23.12.	06.00	Rorate

Beachten Sie bitte auch das aktuelle Pfarrblatt!

## Gottesdienste und Termine an den Feiertagen der Weihnachtszeit

### Samstag, 24.12. - Heiliger Abend

<b>Mariä Himmelfahrt</b>	15.00	Kleinkindermette (Pfarrheim Gröbenrieder Str.)
	16.00	Kindermette (Kirche)
	17.30	Eucharistiefeier (mit Trompete und Orgel)
	23.00	Christmette (mit Trompete und Orgel)
<b>AH Anna Elisabeth</b>	10.30	Wortgottesfeier
<b>Altenheim Marienstift</b>	15.30	Christmette
<b>St. Jakob</b>	15.00	Kindermette
	17.00	Eucharistiefeier (Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel)
	23.00	Christmette (Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel)





Prittlbach	18.00	Familien-Christmette
Etzenhausen	16.00	Kindermette
Altenheim Kursana	13.30	Eucharistiefeier zu Weihnachten
Mitterndorf	16.00	Kindermette
	21.00	Christmette
Günding	16.00	ev. Christvesper
Pellheim	16.30	Kindermette
	22.00	Christmette
Unterbachern	20.30	Christmette



## Sonntag, 25.12. - Hochfest der Geburt Jesu Christi - Weihnachten

Mariä Himmelfahrt	10.00	Eucharistiefeier
	19.00	Eucharistiefeier (Orchestermesse Franz Schubert "Messe in G-Dur" für Soli, Chor und Orchester, Solisten Anna-Maria Bogner, Bernhard Schneider, Rudi Forche, Orchestermusiker aus Dachau / München, Chor Mariä Himmelfahrt)
St. Jakob	10.00	Eucharistiefeier
Etzenhausen	10.00	Wortgottesfeier
Günding	08.30	Eucharistiefeier
Eschenried	08.30	Eucharistiefeier



## Montag, 26.12. - Fest des hl. Stephanus

Mariä Himmelfahrt	10.00	Eucharistiefeier
	19.00	Eucharistiefeier (Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel)
Altenheim Marienstift	10.00	Eucharistiefeier
St. Jakob	10.00	Eucharistiefeier (Orchestermesse J. Ryba Pastoralmesse in C, A. Diabelli Angelus ad Pastores ait, J. Schnabel Transeamus, Solisten, Orchester St. Jakob, Leitung Christian Baumgartner)
Prittlbach	08.30	Eucharistiefeier
Steinkirchen	08.30	Eucharistiefeier (Patrozinium)
Mitterndorf	10.00	Eucharistiefeier
Pellheim	08.30	Eucharistiefeier

## Freitag, 30.12.

Mariä Himmelfahrt	19.00	Weihnachtskonzert: Dachauer Kammerchor, Bläserensemble CONZORZIO BRASSIVO, Weihnachtliche Chormusik
-------------------	-------	---



## Samstag, 31.12. - Jahresschluss

<b>Mariä Himmelfahrt</b>	17.00	Eucharistiefeier
<b>St. Jakob</b>	17.00	Eucharistiefeier
	21.00	Silvesterkonzert mit dem Dachauer Blechbläser Ensemble
<b>Mitterndorf</b>	17.00	Wortgottesfeier
<b>Pellheim</b>	17.00	Wortgottesfeier

## Sonntag, 01.01.2017 - Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria

<b>Mariä Himmelfahrt</b>	11.00	Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)
	19.00	Eucharistiefeier
<b>Altenheim Marienstift</b>	10.00	Eucharistiefeier
<b>St. Jakob</b>	18.00	Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)
<b>Mitterndorf</b>	11.00	Eucharistiefeier
<b>Günding</b>	18.00	Wortgottesfeier (Aussendung der Sternsinger)
<b>Pellheim</b>	18.00	Eucharistiefeier, anschl. Neujahrsempfang im Pfarrhaus

## Freitag, 06.01. - Fest Erscheinung des Herrn - Hl. Drei Könige

<b>Mariä Himmelfahrt</b>	10.00	Eucharistiefeier (Rückkehr der Sternsinger), anschließend Neujahrsempfang im Kirchensaal und Eröffnung der Ausstellung „My home is my castle“ (Lena Wirthmüller, Bilder v. Peter Litvai)
	19.00	Eucharistiefeier
<b>St. Jakob</b>	10.00	Eucharistiefeier (Rückkehr der Sternsinger)
<b>Prittlbach</b>	08.30	Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)
<b>Mitterndorf</b>	10.00	Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)
<b>Pellheim</b>	08.30	Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)
<b>Unterbachern</b>	10.00	Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)

## Samstag, 09.01. - Fest der Taufe des Herrn (Vorabend)

<b>St. Jakob</b>	18.00	Eucharistiefeier
------------------	-------	------------------

## Sonntag, 11.01. - Fest der Taufe des Herrn

<b>Mariä Himmelfahrt</b>	10.00	Eucharistiefeier
	10.00	ökumenischer Kleinkinder Gottesdienst
	19.00	Eucharistiefeier
<b>St. Jakob</b>	10.00	Eucharistiefeier, anschließend Neujahrsempfang im Pfarrsaal
<b>Mitterndorf</b>	08.30	Eucharistiefeier
<b>Eschenried</b>	08.30	Eucharistiefeier
<b>Pellheim</b>	08.30	Eucharistiefeier
<b>Unterbachern</b>	10.00	Eucharistiefeier



## Die Seelsorger – Ihre Ansprechpartner

Alle SeelsorgerInnen sind für den gesamten Pfarrverband zuständig. Mit uns allen können Sie Sprechzeiten frei vereinbaren. Rufen Sie uns einfach an. Bei den Kontaktdaten ist jeweils nur der Hauptdienstort angegeben.

**Wolfgang Borm, GR • Pfarrer, Dekan**

**Leiter des Pfarrverbands**

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80

st-jakob.dachau@ebmuc.de

**Augustin Atamanyuk • Kaplan**

**Ortsansprechpartner für Mariä Himmelfahrt**

Pfarramt M. Himmelfahrt,

Tel. 08131/ 6 66 50 97

azoryan@ebmuc.de

**Lena Baccouche • Gemeindeassistentin i. BEG**

Pfarramt M. Himmelfahrt

Tel. 08131/ 6 66 50 89

st-jakob.dachau@ebmuc.de

**Gudrun Beck • Gemeindereferentin**

Pfarramt M. Himmelfahrt, Tel. 08131/ 73 59 40

Durchwahl Tel. 08131/ 6 66 50 89

gbeck@ebmuc.de

**Susanne Deininger • Pastoralreferentin**

**Ortsansprechpartnerin für St. Ursula Pellheim**

Pfarrhaus Pellheim, Tel. 08131/ 8 78 59

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80

sdeininger@ebmuc.de

**Günter Gerhardinger • Diakon**

**Ortsansprechpartner für St. Maria und**

**St. Nikolaus Mitterndorf**

Pfarramt Mitterndorf, Tel. 08131/ 3 64 50

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80

ggerhardinger@ebmuc.de

**Dr. Thomas Kellner • Pfarrvikar**

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80

st-jakob.dachau@ebmuc.de

**Hans Lamminger • Pastoralassistent i. Vorb.**

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80

st-jakob.dachau@ebmuc.de

**Johannes Serz, GR • Ruhestandsgeistlicher**

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80

st-jakob.dachau@ebmuc.de

## Kirchenmusiker

**Christian Baumgartner • Kirchenmusiker St.**

**Jakob und St. Ursula Pellheim**

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80

chbaumgartner@gmx.de

**Rainer Dietz • Kirchenmusiker M. Himmelfahrt  
und St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf**

Tel. 08131/ 33 81 25, privat 08131/ 35 03 87

r.dietz@mh-dachau.de

**Ingrid Scheingraber • Organistin Unterbachern**

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80

ingrid.scheingraber@gmx.de

# Pfarrverband Dachau - St. Jakob



Mariä Himmelfahrt, Dachau · St. Jakob, Dachau  
St. Maria und St. Nikolaus, Mitterndorf · St. Ursula, Pellheim

---

## Pfarrverbandsbüro St. Jakob

Irmgard Bleisteiner, Susanne Brandmair, Ulrike v. Frankenberg, Claudia Lumpe,  
Inge Schammra

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9:00 – 12:00

Donnerstag auch 15:00 – 18:00

Pfarrstr. 7, 85221 Dachau

Tel: 0 81 31 - 3 63 80 Fax: 0 81 31 - 36 38 40

E-Mail: st-jakob.dachau@ebmuc.de

---

## Weitere Kontaktstellen und Öffnungszeiten

### Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Susanne Brandmair, Claudia Lumpe, Inge Schammra

Dienstag und Donnerstag: 9:00 – 12:00

Am Heideweg 3, 85221 Dachau

Tel: 0 81 31 - 73 59 40 Fax: 0 81 31 - 8 67 21

E-Mail: mariaae-himmelfahrt.dachau@ebmuc.de

### Pfarrbüro St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf

Irmgard Bleisteiner

Dienstag 9:00 – 12:00, Donnerstag 15:30 – 18:30

Heinrich-Nicolaus-Str. 5, 85221 Dachau-Mitterndorf

Tel: 0 81 31 - 3 64 50 Fax: 0 81 31 - 36 45 10

E-Mail: pfarramt-mitterndorf.dachau@ebmuc.de

### St. Ursula Pellheim

(siehe Pfarrbüro St. Jakob)

Kontaktstelle: PRin Susanne Deininger

Dorfstr. 7, 85221 Dachau-Pellheim, Tel: 0 81 31 - 8 78 59

---

[www.pv-dachau-st-jakob.de](http://www.pv-dachau-st-jakob.de)

